Ausgabe 106 | Juli/August 2021 | Werbung

ideas

Ihr Magazin für strukturierte Produkte
für die Schweiz | www.ideas-magazin.ch

ZEIT DER WEICHEN-STELLUNGEN

Ausblick zweites Halbjahr

THE FUTURE IS YOU
SOCIETE GENERALE

INHALT

ideas 106 | Juli/August 2021 | CH

AKTUELLES

Neue Basiswerte auf Swiss DOTS und der Berner Börse 4

ideas-News: Bleiben Sie informiert! 5

TITELTHEMA

Zeit der Weichenstellungen: Ausblick zweites Halbjahr 6

TECHNISCHE ANALYSE

SMI: Die Hausse nimmt wieder Fahrt auf 14

Volkswagen Vz.: Auf dem Weg zu den Allzeithochs 16

Technische Analyse verstehen: Chartformationen, Teil 1 18

WISSEN

Was ist eigentlich das Omega? 20

ANALYSEN

Branchen: Covid-19 – Impfstoffe der nächsten Generation 22

Aktienstrategie: US-Aktienmarkt – Die Rally zeigt Spuren 28

Währungen: Schwedische Krone – Vom Gewinner zum Verlierer 32

AKTIONEN UND TERMINE

Termine Juli/August 2021 31

Webinar: Corona geht und Inflation kommt – Sind die Aktienmärkte in Gefahr? 34

ZEITGEIST

Skateboard: Mehr als ein Brett mit vier Rädern 36

SERVICE

Impressum 5

Broschüren zum Download 38

Kontakt/Disclaimer 39

EDITORIAL

Licht am Ende des Tunnels

DOMINIQUE BÖHLER
Head of Public Distribution Switzerland,
Société Générale

Liebe Leserinnen und Leser,

»so weit, so gut«, »wir kriegen das hin«, »es scheint Licht am Ende des Tunnels und es sieht nicht wie ein Zug aus« ... Diese Äußerungen aus unserem »Flur-Funk« fassen die Entwicklungen der ersten sechs Monate dieses Jahres in etwa zusammen. Aber haben die Märkte nicht manchmal so ausgesehen, als wären sie auf einer wilden Berg- und Talfahrt? Bei den Kryptowährungen sah das schon so aus, aber versuchen wir gar nicht erst, dieses Thema zu vertiefen. Alles in allem denke ich, dass wir ein positives Gesamtbild der ersten zwei Quartale dieses Jahres zeichnen können. Die Märkte sind stabil geblieben, zudem haben sich ein paar attraktive Gelegenheiten aufgetan, wie zum Beispiel einige Pharma-Aktien. Eine der ehrgeizigsten globalen Impfanstrengungen historischen Ausmasses wirkt sich mittlerweile positiv auf die Welt aus, als deren Konsequenz weniger unserer Lieben ins Krankenhaus eingeliefert werden müssen. Und wir können uns endlich wieder auf die nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortungsbereiche der Unternehmen und in der Folge ESG-relevante Anlagethemen konzentrieren.

Aber gibt es noch etwas, das unter der Oberfläche lauert und das wir derzeit vernachlässigen? Ich möchte an dieser Stelle kein Spielverderber sein, aber es ist immer wichtig, wachsam und achtsam zu bleiben – wie schon die amerikanische Schriftstellerin, Professorin und Bürgerrechtsaktivistin Maya Angelou einst sagte: »Hoffe auf das Beste, bereite dich auf das Schlimmste vor und lass dich von nichts dazwischen überraschen.«

Aber wie erreicht man das am besten? Sie haben richtig vermutet: indem Sie regelmässig einen Blick in unser ideas-Magazin werfen. In dieser Ausgabe befasst sich unser Leitartikel mit den letzten Monaten dieses Jahres und wagt auf dieser Grundlage einen Ausblick auf das zweite Halbjahr 2021. Und wenn Sie nach den Debatten um Corona-Impfungen ein paar Eindrücke von der Pharma- und Biotech-Branche, insbesondere von den bekannten Impfstoff-Entwicklern bekommen wollen, dann schauen Sie sich meinen Artikel auf Seite 22 an. Daneben finden Sie natürlich noch weitere interessante Themen wie beispielsweise ein Blick auf den US-Aktienmarkt oder den heimischen SMI in der Technischen Analyse. Wir hoffen, Ihnen in diesen immer noch von Corona und den Folgen geprägten Zeiten einige Tipps für Anlagemöglichkeiten aufzeigen zu können.

Zu guter Letzt bleibt mir nur noch, Ihnen allen einen schönen, warmen und erholsamen Sommer und für diejenigen, die eine Sommerpause einlegen können, erlebnisreiche Sommerferien zu wünschen.

Ich freue mich darauf, Ihnen dann im September wieder schreiben zu dürfen.

Bleiben Sie bis dahin gesund.

Dominique Böhler

AKTUELLES IM ÜBERBLICK

NEUE BASISWERTE AUF SWISS DOTS UND DER BERNER BÖRSE

Société Générale bietet neben einer grossen Vielfalt an Warrants, Faktor-Zertifikaten und Mini-Futures (Unlimited Turbo-Optionsscheine) eine äusserst umfangreiche Auswahl an Basiswerten auf Swiss DOTS und der Berner Börse (BX) an. So wurden jüngst Turbos auf folgende Unternehmen lanciert:

- **About You** ist ein deutscher Online-Versandhändler für Kleider, der im Juni an die Frankfurter Börse ging.
- **Coinbase** ist Betreiberin einer Handelsplattform für Kryptowährungen. Coinbase ging im April mittels eines Direct Listings an die Börse.
- **Coursera** ist ein US-Unternehmen, das sich auf das Anbieten von Online-Weiterbildungskursen spezialisiert hat.
- **Deliveroo** ist ein Online-Lieferdienst, der seine Kunden mit Gerichten von verschiedenen Partner-Restaurants beliefert.
- **HelloFresh** ist ein deutsches Unternehmen, das »Kochboxen« anbietet. Das sind Pakete mit vorbereiteten Zutaten und einem Rezept, die im Abonnement erhältlich sind.
- **Norwegian Cruise Line** ist eine Anbieterin von Kreuzfahrten. Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurde der Geschäftsverlauf des Unternehmens hart getroffen. Zuletzt konnte sich der Aktienkurs erholen.
- **Oatly** ist ein schwedisches Unternehmen, das Hafergetränke (Milchersatz) und Hafereiscreme produziert.
- **PowerCell** ist ein schwedisches Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von Brennstoffzellen spezialisiert hat.
- **QuantumScape** ist ein US-Unternehmen, das im Bereich der Batterieforschung tätig ist. Das Unternehmen kam im November 2020 mittels SPAC (Special Purpose Acquisition Company) an die Börse.
- **Riot Blockchain** ist ein US-Unternehmen, das sich auf das Mining von Bitcoin spezialisiert hat.
- **Roblox** ist eine Plattform, auf der Nutzer eigene Computerspiele erstellen können. Das US-Unternehmen kam Anfang März 2021 mittels eines Direct Listings an die New Yorker Börse.
- **ServiceNow** ist Anbieterin von Cloud-Computing-Dienstleistungen aus den USA.
- **Square** ist ein Finanzdienstleistungs- und Mobile-Payment-Anbieter mit Sitz in San Francisco.

Eine Übersicht aller Produkte finden Sie im Internet unter:

@ **www.sg-zertifikate.ch**

BLEIBEN SIE INFORMIERT!

Unter www.sg-zertifikate.ch/ideas-news erhalten Sie börsentäglich die wichtigsten Nachrichten sowie aktuelle Chartanalysen und ausführliche Fundamentalanalysen zu Indizes, Aktien, Rohstoffen und Währungen. Egal ob zum SMI, DAX, Gold, Öl oder auch zu Einzelaktien wie Facebook oder VW, hier erhalten Sie alle wichtigen Ereignisse an der Börse auf nur einer Webseite und das auch unterwegs über ein Smartphone oder Tablet. Informieren Sie sich schon jetzt unter:

@ www.sg-zertifikate.ch/ideas-news

IMPRESSUM

Herausgeber
Société Générale
Corporate & Investment Banking
Talacker 50
8001 Zürich, Schweiz
E-Mail info@sg-zertifikate.ch
Telefon 0800 117711 (kostenfrei)

Verantwortlich (Redaktion und Koordination)
Andreas Stocker

Redaktionsteam dieser Ausgabe
Dominique Böhler, Ralf Fayad, Marc Pribram, Andreas Stocker, Commerzbank Research

Redaktionsschluss
30. Juni 2021

Umsetzung, Druck und Design
ACM Unternehmensgruppe
Ostring 13
65205 Wiesbaden, Deutschland
www.acmedien.de
Grafische Leitung: J. Dreizehnter-Ringer

Bildnachweis
Adobe Stock (Titel, Seite 4/5, 7–12, 21, 22/23/27, 25, 29, 31, 33, 34, 36/37, 38/39), iStock (Seite 19)

ISSN 1663-8662

ideas erscheint als Service-Magazin des Bereichs Corporate & Investment Banking der Société Générale etwa achtmal im Jahr.

ZEIT DER WEICHENSTELLUNGEN

Ausblick zweites Halbjahr

ANDREAS STOCKER
Derivatives Public Distribution,
Société Générale

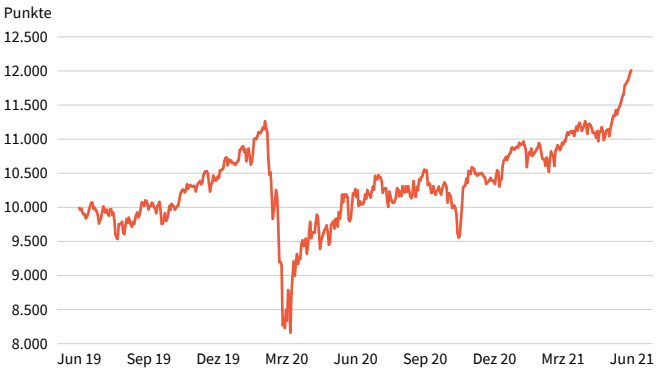
Sinkende Infektionszahlen und steigende Impfquoten sorgen an den Kapitalmärkten 2021 bis dato für gute Stimmung. Allerdings trübt vor allem das Inflationsgespenst die Stimmung etwas. Neben dem Preisauftrieb und der Reaktion der Geldpolitik auf dieses Phänomen dürfte die Klimapolitik im zweiten Semester zu den bestimmenden Kapitalmarktthemen zählen.

> Die globale Aufbruchsstimmung ist wohl ein Grund dafür, dass ein Sprichwort 2021 nicht zündete: »Sell in May and go away« – hiervon wollte die Mehrheit der Investoren nichts wissen.

Das Sprichwort »Alles neu macht der Mai« passte wohl selten so gut wie in diesem Jahr. Viele Länder lockerten im Wonnemonat die Corona-Beschränkungen. Nach und nach füllten sich Strassencafés und Gartenbeizen, fanden erste Kultur- und Sportveranstaltungen mit Publikum statt. Die globale Aufbruchsstimmung ist wohl ein Grund dafür, dass ein anderes Sprichwort 2021 nicht zündete: »Sell in May and go away« – von dieser alten Börsenweisheit wollte die Mehrheit der Investoren nichts wissen. Anstatt Aktien abzustossen und das Weite zu suchen, griffen die Anleger zu. Folgerichtig setzten die Märkte ihre Rekordjagd im Wonnemonat fort.

Beispiel SMI: Der Schweizer Leitindex überbot Ende Mai das kurz vor dem globalen Corona-Ausbruch im Februar 2020 erreichte Allzeithoch. Nach diesem Durchbruch forcierten die heimischen Large Caps ihren Höhenflug sogar: Am 17. Juni ging der SMI zum ersten Mal über der runden Marke von 12.000 Punkten aus dem Handel (siehe Grafik 1). Kurz vor der Halbzeit 2021 standen für 19 der

Grafik 1: Schweizer Gipfeltour
SMI Index



Stand: 17. Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

20 SMI-Titel positive Vorzeichen zu Buche. Einzig Credit Suisse tanzte mit einem Minus von 15,7 Prozent stark aus der Reihe. Wiederum passend zur allgemeinen Aufbruchsstimmung führte der Luxuskonzern Richemont das Ranking an (siehe Grafik 2).

Fortschritte bei der Immunisierung

Egal ob Uhren, Industrieanlagen, Baustoffe, Nahrungsmittel, Finanzdienstleistungen oder auch pharmazeutische Produkte – für die Geschäftsaussichten der Konzerne spielt die Pandemie nach wie vor eine zentrale Rolle. Insofern dürften in den Chefetagen das Interesse am Fortschritt der Impfkampagne genauso gross sein wie bei Analysten und Investoren. Mittlerweile befinden sich mehrere Industrieländer auf dem Weg zur Herdenimmunität. In Grossbritannien und den USA hatten Mitte Juni jeweils über 40 Prozent der Bevölkerung einen vollständigen Impfschutz erhalten. Für Frankreich, Italien, Deutschland, Spanien und die Schweiz taxiert die Plattform »Our World in Data« diese Quote auf jeweils rund ein Viertel. Dagegen hinkt ausgerechnet Japan, der Gastgeber der Olympischen Sommerspiele, im globalen Impfrennen deutlich hinterher (siehe Grafik 3).

Wall Street mit Bewertungsaufschlag

Durchaus sportlich fällt die Bewertung der globalen Aktienmärkte nach dem seit mehr als einem Jahr zu beobachtenden Börsensprint aus. Tabelle 1 zeigt, dass sich die Multiples vor allem an der Wall Street markant ausgedehnt haben. Beim S&P 500 bewegt sich das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) deutlich über der 20er-Marke. Der Bewertungsaufschlag steht in einem direkten Zusammenhang mit der besonders starken Performance. Zwar war der US-Leitindex im bisherigen Jahresverlauf nicht mehr das Mass aller Dinge. Doch bereits über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten hängt der S&P 500 die meisten europäischen Börsenbarometer noch immer deutlich ab (mehr zum US-Aktienmarkt in der Analyse auf Seite 28).

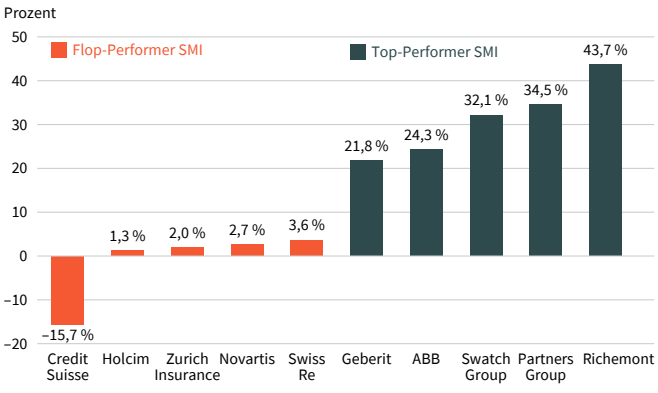
DAX noch etwas günstiger

Der DAX schert bei den Bewertungskennziffern etwas nach unten aus. Zuletzt notierten die 30 Mitglieder des Deutschen Aktienindex bei weniger als dem Doppelten ihres Buchwerts. Gleichzeitig fällt das KGV deutlich geringer aus als bei SMI, EURO STOXX 50 und S&P 500. Dem DAX helfen hier zum einen die traditionell mit einer tiefen Kennziffer ausgestatteten Autobauer BMW, Daimler und Volkswagen. Gleichzeitig sorgte eine markante Aufwärtsrevision bei den Gewinnerwartungen dafür, dass das KGV trotz steigender Kurse in den vergangenen Monaten nach unten tendierte. Der von FactSet ermittelnde Konsens traut dem DAX ein Ergebnis je Aktie (Forward, 12 Monate) von annähernd 1.100 Indexpunkten zu. Seit dem Jahreswechsel ist der im Schnitt erwartete Profit damit um mehr als ein Fünftel gestiegen (siehe Grafik 4 auf Seite 10).

Deutschland: China als Wachstumstreiber

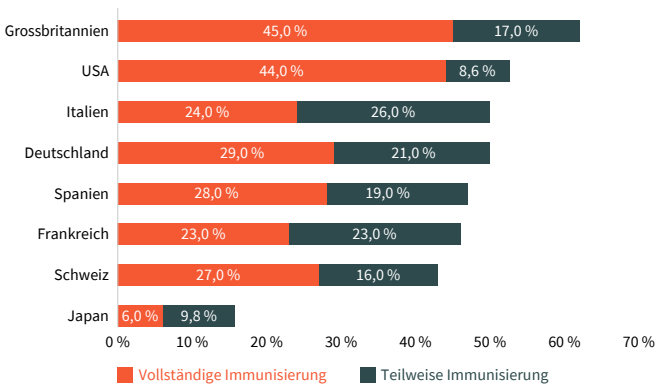
Viele DAX-Unternehmen profitieren vom Aufschwung im Reich der Mitte. »In den vergangenen zwölf Monaten sind die deutschen Exporte Richtung China um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 101 Milliarden Euro gestiegen«, stellte Andreas Hürkamp, Aktienstratege bei Commerzbank Research, Anfang Juni fest. Insbesondere deutsche Autos sind in der Volksrepublik gefragt. Beispiel Volkswagen: Im ersten Quartal 2021 verbuchte das Unternehmen in seinem grössten Einzelmarkt eine starke Geschäftserholung. Volkswagen setzte in China 61,4 Prozent mehr Fahrzeuge ab als in den ersten drei Monaten 2020. Zwar dürfte sich die Konjunktur im

Grafik 2: Starke Luxusaktien
Top- und Flop-Performer SMI (Wertentwicklung 2021)



Stand: Juni 2021; Quelle: Reuters

Grafik 3: Das grosse »Piksen«
Anteil der Bevölkerung mit Covid-19-Impfung



Stand: 18. Juni 2021; Quelle: Our World in Data

wichtigsten Schwellenland im zweiten Halbjahr abkühlen. »Doch in der Gewinnsaison für das zweite Quartal sollte China für viele DAX-Unternehmen noch ein Wachstumsmotor bleiben«, erwartet Hürkamp.

Der Experte geht davon aus, dass sich der DAX bis zur im Juli anstehenden Gewinnsaison für das zweite Quartal positiv entwickeln wird. »Unterstützung dürfte er dabei unter anderem durch steigende Frühindikatoren bekommen«, meint er. Ein wichtiger Signalgeber für die deutsche Wirtschaft ist der Ifo-Geschäftsklimaindex. Börsianer achten hier vor allem auf die Erwartungskomponente, sie ist im Mai auf 102,9 Punkte nach 99,2 Zählern im April gestiegen. Der Commerzbank-Stratege geht davon aus, dass der Indikator weiterhin vom stetigen Auslaufen des Lockdowns profitiert.

Kampf um das Kanzleramt

Viel Beachtung findet am deutschen Aktienmarkt derzeit auch die »Sonntagsfrage«. Sie gibt an, für welche Partei sich die Wahlberechtigten entscheiden würden, wenn am kommenden Sonntag Wahlen zum Bundestag stattfinden würden. Bereits seit 1949 wird diese Umfrage in Deutschland erstellt. Naturgemäss nimmt ihre Bedeutung zu, sobald tatsächlich ein Urnengang ansteht. Am 26. September ist es so weit, dann sind 60,4 Millionen Wahlberechtigte dazu aufgerufen, über die Zusammensetzung des Bundestages abzustimmen.

> „Ein wichtiger Signalgeber für die deutsche Wirtschaft ist der Ifo-Geschäftsklimaindex. Börsianer achten hier vor allem auf die Erwartungskomponente."

Nachdem Bundeskanzlerin Angela Merkel nicht mehr antritt, schickt die CDU den nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet als Spitzenkandidat ins Rennen. Seine aussichtsreichste Konkurrentin im Kampf um das Kanzleramt dürfte Annalena Baerbock von den Grünen sein. Im Mai lag die Öko-Partei in den Umfragen zwischenzeitlich schon in Front. Doch mittlerweile haben CDU/CSU die Führung wieder übernommen (siehe Grafik 5 auf Seite 11). Es ist also gut möglich, dass die Union nach 16 Jahren Merkel weiter den Kanzler stellt.

Tabelle 1: Qualität hat ihren Preis (Kennzahlen ausgewählter Aktienindizes)

Index	Performance 2021	KGV (Forward, 12 Monate)	KGV 10-Jahres-Durchschnitt	Dividendenrendite (Forward, 12 Monate)	Kurs-Buchwert-Verhältnis	Historische Volatilität (seit 1. Januar 2021)
SMI	12,2 %	18,9	15,7	2,8 %	3,1	10,4 %
DAX	14,6 %	14,7	12,7	2,9 %	1,8	13,5 %
EURO STOXX 50	17,0 %	18,4	14,0	2,6 %	2,2	12,8 %
S&P 500	12,5 %	21,5	16,3	1,4 %	4,2	13,6 %

Stand: Juni 2021; Quelle: FactSet, Commerzbank AG, Reuters. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

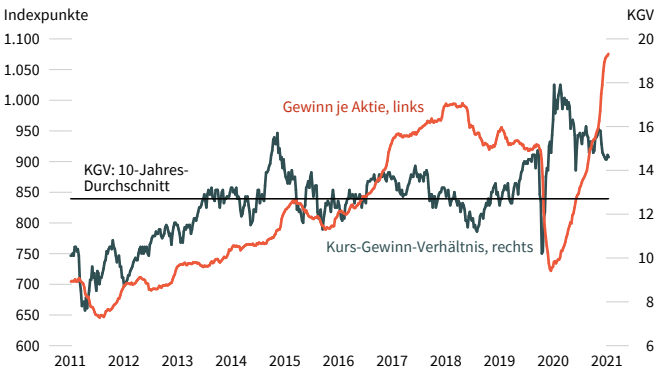
Selbst wenn die Grünen der neuen Regierung nicht angehören sollten: Die Klimapolitik dürfte die Agenda gleich zu Beginn der nächsten Legislaturperiode bestimmen. Vom 1. bis zum 12. November findet in Glasgow die 26. Weltklimakonferenz (COP26) statt. In der schottischen Metropole möchte die Staatengemeinschaft das Erreichen der zentralen Ziele des Pariser Abkommens – Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad, Rückführung der Netto-Treibhausgasemission auf null – sicherstellen. Neben dem Ende der Kohleförderung gelten der Ausbau der erneuerbaren Energieträger sowie der Elektromobilität als die wichtigsten Stellschrauben in diesem Prozess.

Volkswagen: Autobauer im Wandel

Schon jetzt steht die deutsche Autoindustrie sprichwörtlich unter Strom. Die Hersteller stellen ihre Flotte auf Elektroantriebe um. Das gilt auch und gerade für Volkswagen: CEO Herbert Diess hat dem Konzern eine »E-Offensive« verordnet. Bis 2025 möchten die Wolfsburger pro Jahr mehr als 1 Million reine Elektroautos bauen und verkaufen. 2020 setzte das Unternehmen 231.600 »Stromer« ab. Knapp 44 Milliarden Euro oder annähernd ein Drittel der Gesamtinvestitionen sollen im Planungszeitraum 2019 bis 2023 in die Themen Elektromobilität, autonomes Fahren, neue Mobilitätsdienste und Digitalisierung fliessen. Herzstück der Offensive ist die ID-Modellreihe.

Neben der starken Nachfrage aus China haben die E-Autos Volkswagen einen historisch starken Jahresauftakt beschert. Der DAX-Konzern steigerte den Umsatz im ersten Quartal um 13,3 Prozent auf 62,4 Milliarden Euro. Operativ verdiente Volkswagen 4,8 Milliarden Euro, nach 0,9 Milliarden Euro in den ersten drei Monaten 2020.

Grafik 4: DAX-Gewinnmotor dreht auf
DAX: Kurs-Gewinn-Verhältnis und Ergebnis je Aktie (Forward, 12 Monate)



Stand: Juni 2021; Quelle: FactSet, Commerzbank
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Obwohl der Chipmangel im Automobilsektor auch an den Wolfsburgern nicht spurlos vorübergeht, hat Diess die Prognose leicht erhöht. Er erwartet für 2021 nun eine operative Umsatzrendite zwischen 5,5 und 7,0 Prozent. Zuvor hatte der CEO das obere Ende einer von 5 bis 6,5 Prozent verlaufenden Spanne angepeilt. Auf Anleger haben Pläne und Zahlen des Autogiganten eine »elektrisierende« Wirkung: Allein seit dem Jahreswechsel hat sich die VW-Vorzugsaktie um 47 Prozent verteuert (siehe Grafik 6). Sie führt damit das Performanceranking 2021 für den DAX an.

Dagegen haben die Aktien aus dem Bereich der erneuerbaren Energieträger zuletzt korrigiert. Beispiel Vestas: Nachdem der weltgrösste Windturbinenbauer mit einem Allzeithoch in das Jahr gestartet war, gab er kräftig nach (siehe Grafik 7 auf Seite 12). Neben Gewinnmitnahmen gelten Lieferengpässe bei elektrischen Bauteilen als ein Grund für die Schwächephase in diesem Sektor. Ein Übriges tat der jüngste Zinsanstieg – er schürt die Sorge, wonach höhere Finanzierungskosten den Investitionsboom bei Wind- und Sonnenkraftwerken bremsen könnten. Das Orderbuch von Vestas spricht eine andere Sprache. Zwar gab das Bestellvolumen im ersten Quartal nach, gleichwohl verfügten die Dänen per Ende März über einen rekordhohen Auftragsbestand von 45 Milliarden Euro. Rein rechnerisch wäre der Branchenkrösus damit für rund drei Jahre ausgelastet.

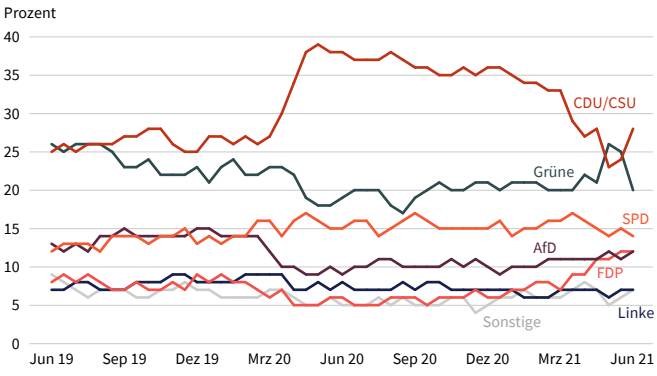
Neben den jüngsten Geschäftsresultaten dokumentiert das Management im Quartalsbericht den Klimaeffekt der eigenen Arbeit. Die weltweit installierten Vestas-Turbinen ermöglichen auf das Jahr hochgerechnet die Einsparung von 192 Millionen Tonnen an Treibhausgasen. Zum Vergleich: Das Bundesamt für Statistik beziffert den auf der Schweizer Endnachfrage basierenden Treibhausgas-Fussabdruck für 2018 auf 114 Millionen Tonnen CO_2-Äquivalente.

Die Vermeidung von Emissionen hilft nicht nur dem Klima. Für die an das Europäische Emissionshandelssystem (ETS) angeschlossenen Unternehmen bringt sie eine klare Kostenersparnis. Ein Mix aus Konjunkturaufschwung und forcierter Klimapolitik – unter anderem sind die USA in das Pariser Abkommen zurückgekehrt – schob den CO_2-Preis im ersten Halbjahr kräftig an. Der für den Ausstoss von

> “Ein Mix aus Konjunkturaufschwung und forcierter Klimapolitik – unter anderem sind die USA in das Pariser Abkommen zurückgekehrt – schob den CO_2-Preis im ersten Halbjahr kräftig an.”

einer Tonne Treibhausgas stehende »ECX EUA« Future kletterte im Mai zum ersten Mal über die Marke von 50 Euro (siehe Grafik 8 auf Seite 12). Zum Rekordhoch von 56,90 Euro notierte der im Dezember auslaufende Terminkontrakt nahezu drei Viertel über dem Schlussstand 2020. Wenngleich die Notiz anschliessend etwas nachgegeben hat, erwartet Barbara Lambrecht, Energieanalystin bei Commerzbank Reserach, keine nachhaltige Korrektur. Sie verweist auf die für den Juli erwarteten Vorschläge für eine Anpassung des ETS. »Da die Reformpläne der EU-Kommission mutmasslich auf eine schnelle Rückführung der CO_2-Emissionen setzen, dürften die Preise in der zweiten Jahreshälfte sogar neue Rekorde erreichen«, meint die Expertin.

Grafik 5: Die Sonntagsfrage
Umfrage zur Bundestagswahl in Deutschland



Stand: Juni 2021; Quelle: Statista, Infratest dimap

Grafik 6: Hohe Drehzahl
Volkswagen Vz.

Stand: Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Bei der Frage, ob die Aktienmärkte ihren Höhenflug fortsetzen, spielt die Geldpolitik eine wichtige Rolle. Zuletzt mussten sich die Währungshüter verstärkt mit dem Inflationsgespenst auseinandersetzen. Obwohl die Verbraucherpreise markant angesprungen sind, hielten die grossen Notenbanken zunächst an einem expansiven Kurs fest. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Juni sowohl den Nullzins als auch das billionenschwere Anleihekaufprogramm

> Obwohl die Verbraucherpreise markant angesprungen sind, hielten die grossen Notenbanken zunächst an einem expansiven Kurs fest.

namens PEPP bestätigt. »Jede Diskussion über einen Ausstieg aus dem PEPP wäre voreilig, verfrüht«, erklärte EZB-Präsidentin Christine Lagarde. Auch die US-Notenbank erachtet die verschärfte Teuerung als ein vorübergehendes Phänomen und möchte die Märkte weiter grosszügig mit Liquidität versorgen (siehe Analyse auf Seite 28).

Am 17. Juni und damit nur einen Tag nach dem jüngsten Fed-Treffen hat die Schweizerische Nationalbank ihre geldpolitische Lagebeurteilung vorgelegt. »Die Nationalbank führt ihre expansive Geldpolitik unverändert fort«, brachte Präsident Thomas Jordan den jüngsten Entscheid auf den Punkt. Neben einem Leitzins von –0,75 Prozent zählt dazu die Bereitschaft, falls erforderlich, am Devisenmarkt zu intervenieren. »Der Schweizer Franken bleibt hoch bewertet«, stellte Jordan fest. Wie die Kollegen von EZB und Fed geht er davon aus, dass die Teuerung zunächst weiter ansteigt, um dann wieder zu sinken. Folgerichtig korrigierte die SNB ihre bedingte Inflationsprognose für das laufende Jahr und für 2022 moderat nach oben.

Wenngleich Jordan die Unsicherheitsfaktoren betonte, zeichnete er für die heimische Konjunktur ein positives Bild. »In unserem Basisszenario für die Schweiz gehen wir davon aus, dass sich die wirtschaftliche Erholung in der zweiten Jahreshälfte fortsetzt«, sagte der oberste Währungshüter des Landes. Konkret erwartet die SNB für 2021 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 3,5 Prozent. »Im März hatten wir noch mit einem weniger hohen Wachstum gerechnet«, ergänzte Jordan. Er begründete die Aufwärtsrevision hauptsächlich mit einem geringer als erwartet ausgefallenen BIP-Rückgang im ersten Quartal. Die SNB geht bei ihren Projektionen davon aus, dass die Corona-Einschränkungen weiter gelockert werden. Kurzum: Notenbanker und Investoren hoffen zur Jahresmitte 2021 gemeinsam, dass das Motto »Alles neu macht der Mai« erst der Anfang war.

Grafik 7: Kurzfristige Flaute
Vestas

Stand: Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Grafik 8: Haussierender CO_2-Preis
ECX EUA Future Dezember 2021

Stand: Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

ANLAGEIDEE: AUSGEWÄHLTE HEBELPRODUKTE AUF INDIZES, AKTIEN UND CO_2-FUTURES

BEST Turbo-Optionsscheine

Valor	Basiswert	Typ	Hebel	Strike	Stoppschwelle	Handelsplatz
59662588	DAX	Call	8,3	13.738,23 Pkt.	13.738,23 Pkt.	Swiss DOTS, BX Swiss
58072661	DAX	Call	5,8	12.903,50 Pkt.	12.903,50 Pkt.	Swiss DOTS, BX Swiss
110794486	DAX	Put	7,3	17.698,06 Pkt.	17.698,06 Pkt.	Swiss DOTS, BX Swiss
111510010	DAX	Put	5,2	18.5569,84 Pkt.	18.5569,84 Pkt.	Swiss DOTS, BX Swiss
59950082	EURO STOXX 50	Call	7,9	3.612,60 Pkt.	3.612,60 Pkt.	Swiss DOTS, BX Swiss
58073367	EURO STOXX 50	Call	5,1	3.323,55 Pkt.	3.323,55 Pkt.	Swiss DOTS, BX Swiss
110320051	EURO STOXX 50	Put	7,7	4.650,03 Pkt.	4.650,03 Pkt.	Swiss DOTS, BX Swiss
110982912	EURO STOXX 50	Put	5,2	4.902,37 Pkt.	4.902,37 Pkt.	Swiss DOTS, BX Swiss
110515126	SMI	Call	9,5	10.724.94 Pkt.	10.724.94 Pkt.	Swiss DOTS, BX Swiss
58934423	SMI	Call	6,7	10.202,12 Pkt.	10.202,12 Pkt.	Swiss DOTS, BX Swiss
59331498	SMI	Put	8,9	13.306,25 Pkt.	13.306,25 Pkt.	Swiss DOTS, BX Swiss
111904067	SMI	Put	7,1	13.661,07 Pkt.	13.661,07 Pkt.	Swiss DOTS, BX Swiss

Unlimited Turbo-Optionsscheine

Valor	Basiswert	Typ	Hebel	Strike	Stoppschwelle	Handelsplatz
111510178	Richemont	Call	6,9	97,85 CHF	101,62 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
59103298	Richemont	Call	3,1	78,35 CHF	81,38 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
59103945	Richemont	Put	8,1	128,10 CHF	123,16 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
110982135	Richemont	Put	3,9	143,15 CHF	137,63 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
57944008	Vestas Wind Systems	Call	5,3	190,39 DKK	201,22 DKK	Swiss DOTS, BX Swiss
56954395	Vestas Wind Systems	Call	2,8	151,67 DKK	160,32 DKK	Swiss DOTS, BX Swiss
111292510	Vestas Wind Systems	Put	5,6	274,65 DKK	259,10 DKK	Swiss DOTS, BX Swiss
111292512	Vestas Wind Systems	Put	3,2	306,15 DKK	288,84 DKK	Swiss DOTS, BX Swiss
111509852	Volkswagen Vz.	Call	17,0	204,78 EUR	211,65 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
110321047	Volkswagen Vz.	Call	6,7	185,47 EUR	191,71 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
111903611	Volkswagen Vz.	Put	7,4	245,41 EUR	237,61 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
110320601	Volkswagen Vz.	Put	4,4	266,11 EUR	257,19 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss

Faktor-Zertifikate

Valor	Basiswert	Strategie	Hebel	Laufzeit	Handelsplatz
56462531	ICE ECX EUA Future Dec 2021	Long	2	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56462528	ICE ECX EUA Future Dec 2021	Short	–2	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56462532	ICE ECX EUA Future Dec 2021	Long	3	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56462527	ICE ECX EUA Future Dec 2021	Short	–3	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56462533	ICE ECX EUA Future Dec 2021	Long	4	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56462526	ICE ECX EUA Future Dec 2021	Short	–4	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss

Stand: 25. Juni 2021; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

Mehr Produkte auf eine Vielzahl von Basiswerten finden Sie unter www.sg-zertifikate.ch.

SMI: DIE HAUSSE NIMMT WIEDER FAHRT AUF

ACHIM MATZKE

Leiter Technische Analyse und Index Research, Commerzbank

Der SMI (Swiss Market Index) hat mit Blick auf die Zeitspanne während der Coronapandemie drei verschiedene Relative Stärken oder Schwächephasen gegenüber anderen wichtigen europäischen Aktienindizes herausgebildet. Zum Start der Pandemie im ersten Quartal 2020 hatte der SMI – wegen seiner Zusammensetzung und auch aufgrund historischer Entwicklungen – den Charakter des »sicheren Hafens« mit einer ausgeprägten Relativen Stärke, die bis zum September/Oktober 2020 andauerte. Danach folgte in der zweiten Phase eine Relative Schwäche im europäischen Vergleich, wobei besonders die Aktienindizes, die »Re-Opening-Gewinner« waren, einen Aufholprozess starteten und eine Relative Stärke aufbauen konnten. Zurzeit läuft der SMI mit der derzeitigen technischen Entwicklung in eine dritte technische Phase hinein, wobei die technischen Verbesserungen bei einigen Index-Schwergewichten mithelfen, dass der Index wieder einen Performer-Status erreicht. Aus langfristiger technischer Sicht befindet sich der SMI seit März 2009, ausgehend von 4.235 Punkten, in einem intakten technischen Haussezyklus. Hierbei war der Index im Frühjahr 2015 bis zur

SMI

K = Kaufsignal; V = Verkaufssignal; TP = Take-Profit-Signal
Stand: 23. Juni 2021; Quelle: Refinitiv, Commerzbank. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

gestaffelten Widerstandszone (9.540 bis 9.600 Punkte) gestiegen. Unterhalb dieser Zone formte der Index ein technisches Aufwärtsdreieck heraus. Im Jahr 2019 war der SMI mit einem Investmentkaufsignal angesprungen und bis zum Februar 2020 auf 1.270 Punkte (Widerstandszone; altes Allzeithoch und Vor-Corona-Niveau) gestiegen. Aus mittelfristiger technischer Sicht befindet sich der Index seit dem Corona-Baisse-Low (7.650 Punkte im März 2020) in einer neuen Haussebewegung. Mit dem Rückenwind der verbesserten Marktbreite ist der Index jetzt mit einem neuen Kaufsignal auf neue Allzeithochs gestiegen, wobei aufgrund der guten technischen Gesamtlage das technische Etappenziel für 2021 auf »Kursetablierung oberhalb von 12.000 Punkten« (altes technisches. Kursziel war 11.500 bis 11.600 Punkte) angehoben wird. Aus kurzfristiger technischer Sicht deutet der neue (kurzfristige) Aufwärtstrend eine Rally in Richtung 12.000 Punkte an.

ANLAGEIDEE: HEBELPRODUKTE AUF DEN SMI

Unlimited Turbo-Zertifikat Call	
Valor	58285667
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	20,58 CHF
Hebel	5,8
Subtyp	Call
Strike	9.917,32
Stoppschwelle	10.130
Kurs Basiswert	11.974,41
Bezugsverhältnis	100:1

Mit einem Unlimited Turbo-Zertifikat (Bull, steigende Notierungen) auf den SMI können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Basiswerts partizipieren. Unlimited Turbos zeichnen sich durch ihre Volatilitätsneutralität sowie die endlose Laufzeit aus. Das Produkt verfällt beim Erreichen der Stoppschwelle. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr sowie an der BX Swiss von 9.00 bis 17.30 Uhr handelbar.

Faktor-Zertifikat Short	
Valor	56191908
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	3,00 CHF
Hebel	–8
Subtyp	Short

Faktor-Zertifikat Long	
Valor	56191909
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	69,72 CHF
Hebel	8
Subtyp	Long

Mit dem Faktor-Zertifikat 8x Long bzw. 8x Short auf den SMI können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Index partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Steigt der Basiswert, steigt der Wert des Zertifikats um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr sowie an der BX Swiss von 9.00 bis 17.30 Uhr handelbar.

Stand: 25. Juni 2021; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

VOLKSWAGEN VZ.: AUF DEM WEG ZU DEN ALLZEITHOCHS

PETRA VON KERSSENBROCK
Technische Analyse und
Index Research, Commerzbank

Im europäischen STOXX Automobiles & Parts sind derzeit »nur« zwölf Automobilproduzenten und -zulieferer aus dem STOXX 600 zusammengefasst. Dieser Sektorindex weist trotz vieler Schwankungen eine mittel- und langfristige Relative Stärke gegenüber dem Gesamtmarktindex auf. Mit einer Jahresperformance von +27,6 Prozent ist der STOXX Automobiles & Parts 2021 der beste der 20 STOXX-Sektoren. Ein wesentlicher Treiber der guten Performance sind die VW-Vorzugsaktien, die mit einem Sektoranteil von derzeit ca. 14,7 Prozent Position 2 im Sektor belegen und 2021 eine Relative Stärke innerhalb des Sektors haben.

VW ist ein technischer Marathonläufer, der sich bereits seit den Neunzigerjahren in einer sehr langfristigen Hausse befindet. Im November 2008 starteten die VW-Vorzüge bei 28,10 Euro eine Bilderbuchhausse. Hierbei erreichten die Aktien nach einer kurzfristigen Aufwärtsbeschleunigung im März 2015 die bisherigen Allzeithochs um 262,40 Euro (jetzt Widerstandszone). Im Umfeld des »Dieselskandals« kam es zu einer Zwischenbaisse, die mit einem Sell-Off

Volkswagen Vz.

K = Kaufsignal; V = Verkaufssignal; TP = Take-Profit-Signal
Stand: 23. Juni 2021; Quelle: Refinitiv, Commerzbank. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

bis auf 86,40 Euro (Oktober 2015) endete. Ausgehend von diesem Niveau folgte ein Recovery, in dem die Aktie im Januar 2018 wieder bis auf 192,50 Euro steigen konnte. Hier gingen die VW-Vorzüge in eine mehrjährige Seitwärtspendelbewegung über, wobei sich ein flacher langfristiger Abwärtstrend herausbildete. Im Rahmen der Corona-Baisse rutschte die Aktie kurzfristig bis auf 79,40 Euro (März 2020). Anschliessend schlug die Aktie nach oben um und befindet sich seither wieder in einer intakten Haussebewegung (Haussetrend zurzeit um 200,00 Euro). Nach positivem Newsflow über erste Erfolge beim Konzernumbau in Richtung E-Mobilität und begleitet von der Markterwartung, die verstärkt in den vergangenen Monaten aufgekommen ist, dass unter den europäischen Automobilproduzenten der VW-Konzern derjenige ist, der ein umfassendes Konzept für die Massenproduktion von emissionsfreien Autos (mit Schwerpunkt E-Mobilität) aufweist, war der Kurs mit einer Reihe von Investment-kaufsignalen angesprungen. Die derzeitige Konsolidierung unterhalb der gestaffelten Widerstandszone um 245,00 Euro hat bisher einen trendbestätigenden Charakter nach oben. Da der nächste mittelfristige Aufwärtsschub die VW-Vorzüge bis zur Widerstandszone von 260,00 bis 265,00 Euro im Umfeld der Allzeithochs und des Kursniveaus im Vorfeld des »Dieselskandals« führen sollte, bleibt die Aktie ein technischer (Zu-)Kauf.

ANLAGEIDEE: HEBELPRODUKTE AUF VOLKSWAGEN VZ.

Unlimited Turbo-Zertifikat Call	
Valor	110320599
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	4,75 CHF
Hebel	5,0
Subtyp	Call
Strike	174,06 EUR
Stoppschwelle	179,92 EUR
Kurs Basiswert	217,07 EUR
Bezugsverhältnis	10:1

Mit einem Unlimited Turbo-Zertifikat (Bull, steigende Notierungen) auf die Aktien von Volkswagen Vz. können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Basiswerts partizipieren. Unlimited Turbos zeichnen sich durch ihre Volatilitätsneutralität sowie die endlose Laufzeit aus. Das Produkt verfällt beim Erreichen der Stoppschwelle. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr sowie an der BX Swiss von 9.00 bis 17.30 Uhr handelbar.

Faktor-Zertifikat Short	
Valor	58529917
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	30,32 CHF
Hebel	–8
Subtyp	Short

Faktor-Zertifikat Long	
Valor	56089216
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	83,85 CHF
Hebel	8
Subtyp	Long

Mit dem Faktor-Zertifikat 8x Long bzw. 8x Short auf die Aktien von Volkswagen Vz. können Anleger gehebelt an der Entwicklung der Aktie partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Steigt der Basiswert, steigt der Wert des Zertifikats um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr sowie an der BX Swiss von 9.00 bis 17.30 Uhr handelbar.

Stand: 25. Juni 2021; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

CHARTFORMATIONEN, TEIL 1: DOPPELTOP UND DOPPELBODEN

RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTe),
Autor des ideas[daily]-Newsletters

Neben der Untersuchung des Trends und der Identifizierung von Unterstützungen und Widerständen stellt die Formationsanalyse ein weiteres wichtiges Werkzeug in der Hand des technisch orientierten Anlegers dar. Grundlage der Formationsanalyse ist die Beobachtung von Marktteilnehmern, dass sich bestimmte Muster (englisch: Pattern) in den Charts beständig wiederholen. Diese Patterns können bullish, bearish oder neutral sein. Im letztgenannten Fall ergibt sich erst mit dem Ausbruch aus dem Muster eine echte analytische Aussagekraft hinsichtlich der weiteren Kursentwicklung. Erfolgt der Ausbruch aus einer Formation, wird diese bestätigt. Das Handelsvolumen spielt dabei in der Regel ebenfalls eine bedeutende Rolle bei der Validierung des Ausbruchs. Nach dem Ausbruch entsteht eine Arbeitshypothese für entweder die Fortsetzung des mit der Formation unterbrochenen Trends oder die Umkehr des Trends. Zudem wurden Regeln für Kursziele entwickelt, die einen wertvollen Anhaltspunkt für das zu erwartende Kurspotenzial liefern.

Einfach, aber effektiv

Eine der wohl bekanntesten Chartformationen stellt das Doppeltop dar. Dieses aufgrund seines Aussehens gelegentlich auch M-Formation genannte Muster signalisiert eine bearishe Trendwende. In einem Aufwärtstrend markieren die Kurse bei in der Regel zunehmenden Volumen ein neues Hoch bei Punkt A (siehe Grafik 1). Anschliessend fallen die Kurse bei nachlassendem Volumen bis zum Punkt B. Der nachfolgende Kursaufschwung führt die Notierung zurück auf die Höhe des Punkts A, wo Gipfel C ausgebildet wird. Für gewöhnlich erreicht das Volumen dabei nicht mehr die Grössenordnung wie bei der ersten Rally an dieses Kursniveau. Punkt A wird nicht mehr signifikant überschritten und die Kurse fallen erneut in Richtung Punkt B. Ab diesem Zeitpunkt kann von einem potenziellen Doppeltop gesprochen werden. Wichtig ist nun, dass der Punkt B per Schlusskurs unterschritten wird. Erst dann liegt ein vollendetes bzw. bestätigtes Doppeltop vor. Vorher wäre auch die Ausbildung einer trendbestätigenden Seitwärtskonsolidierung denkbar. Der Durchbruch bei Punkt B sollte bei steigendem Volumen stattfinden, um das Risiko von Fehlsignalen zu verringern. Häufig kommt es

> “Grundlage der Formationsanalyse ist die Beobachtung von Marktteilnehmern, dass sich bestimmte Muster in den Charts beständig wiederholen.”

anschliessend bei abnehmendem Volumen zu einer Rückkehrbewegung (Pullback) in Richtung des Durchbruchspunkts, der nun als Widerstand fungiert. Danach sollte sich der etablierte Abwärtstrend bei wiederum steigendem Volumen fortsetzen. Das analytische Mindestkursziel aus dem Doppeltop ergibt sich aus der Spiegelung der Formationshöhe am Punkt B nach unten.

Das bullishe Pendant

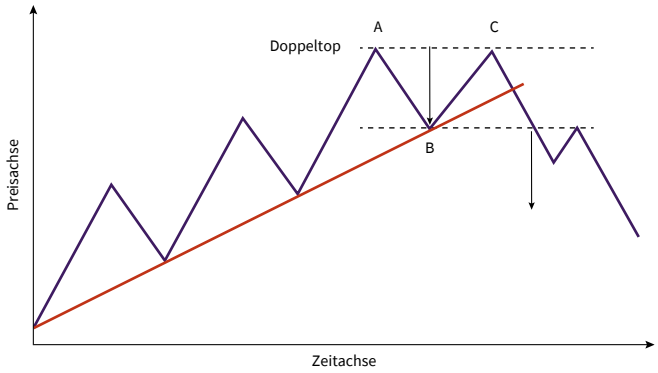
Der Doppelboden bzw. die W-Formation stellt das bullishe Gegenstück zum Doppeltop dar. Das Aussehen ergibt sich spiegelbildlich zum Doppeltop, sodass insofern auf die obigen Ausführungen und auf Grafik 2 verwiesen werden kann. Zu beachten ist jedoch, dass, wie allgemein bei unteren Umkehrformationen, das Volumen eine wesentlich wichtigere Rolle spielt als bei oberen Umkehrformationen. Dies ergibt sich daraus, dass Märkte bzw. Basiswerte dazu neigen, quasi aufgrund ihres eigenen Gewichts zu fallen. Hingegen bedarf es einer signifikanten Zunahme des Kaufdrucks, um einen Bullenmarkt ins Laufen zu bringen. Entsprechend sollte das Volumen

beim Doppelboden deutlich ansteigen, wenn der Durchbruchspunkt B überwunden wird.

Trade-Management

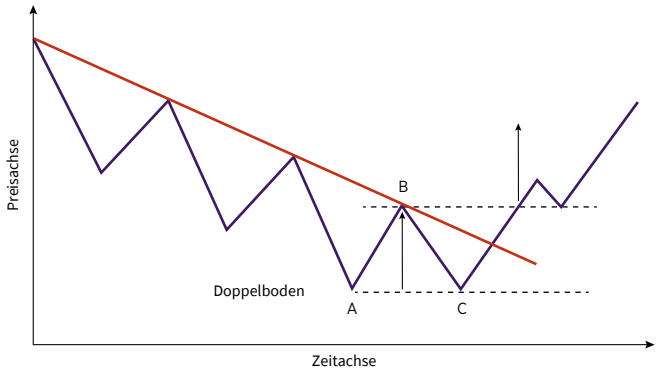
Es gibt grundsätzlich drei Möglichkeiten, auf Basis eines Doppeltops oder eines Doppelbodens zu handeln. Zum einen kann nach dem signifikanten Durchbruch per Schlusskurs auf fallende (Doppeltop) bzw. steigende (Doppelboden) Kurse gesetzt werden. Des Weiteren kann nach dem Durchbruch auf eine Rückkehr an den Durchbruchspunkt gewartet und dort eine entsprechende Position eingenommen werden. Statistisch kommt es etwa in 68 Prozent aller Fälle zu einem solchen Pullback. Und schliesslich besteht die Möglichkeit, in Antizipation auf ein Doppeltop bzw. einen Doppelboden bereits an Punkt C eine (erste) antizyklische Position mit engem Stop-Loss einzunehmen. Im letztgenannten Fall können momentumbasierte Indikatoren sowie Candlestick-Umkehrsignale als Einstiegshilfen zurate gezogen werden. Ohne technisch basierte Indizien auf eine zumindest kurzfristige Umkehr am Widerstand (bzw. an der Unterstützung) des Punkts A sollte keinesfalls agiert werden. Der Stop sollte dann bei einer Bewegung in Richtung des Durchbruchspunkts B engmaschig zur Gewinnsicherung nachgezogen werden. Bei einem klassischen Einstieg nach der Komplettierung des Doppeltops bzw. des Doppelbodens oder nach einem möglichen Pullback an den Ausbruchspunkt bietet es sich an, einen anfänglichen Stop-Loss knapp jenseits des Mittelpunkts der Strecke A–B zu platzieren. Ein noch engerer Stop-Loss wäre denkbar, falls sich unmittelbar vor dem Ausbruch eine Konsolidierung entwickelt hatte. In diesem Fall kann ein schützender Stop knapp jenseits des Konsolidierungshochs (beim Doppeltop) bzw. des Konsolidierungstiefs (beim Doppelboden) in Betracht gezogen werden.

Grafik 1: Doppeltop



Quelle: Société Générale

Grafik 2: Doppelboden



Quelle: Société Générale

WAS IST EIGENTLICH DAS OMEGA?

DERIVATETEAM SOCIETE GENERALE
info@sg-zertifikate.ch

Die vorherigen ideas-Magazine beschäftigten sich intensiv mit den verschiedenen »Griechen« wie zum Beispiel Delta, Gamma und Theta und beschrieben, wie man sie bei der Auswahl eines Warrants sinnvoll einsetzen kann. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit dem sogenannten Omega, auch theoretischer Hebel genannt.

Das Omega gehört nicht zu den »klassischen« Griechen, kann aber bei der Auswahl und Beurteilung von Warrants für den Anleger auch sehr hilfreich sein. Die Kennzahl ist nicht statisch, sondern verändert sich ständig. Um das Omega zu verstehen, muss man sich zunächst mit dem einfachen Hebel beschäftigen.

Einfacher Hebel

Der Quotient aus dem Kurs des Basiswerts multipliziert mit dem Bezugsverhältnis und dem Preis des Warrants ist der einfache Hebel. Es gilt also:

$$\text{Hebel} = \frac{\text{Kurs des Basiswerts x Bezugsverhältnis}}{\text{Warrantpreis}}$$

Mit dieser Kennzahl betrachtet man den Kapitaleinsatz bezüglich eines Warrants im Vergleich zur direkten Investition in den Basiswert. Das folgende Beispiel verdeutlicht den Zusammenhang.

Beispiel 1: Die A-Aktie kostet an der Börse 60 Euro. Der darauf bezogene Call Warrant kostet 1,20 Euro bei einem Bezugsverhältnis von 0,1.

$$\text{Hebel} = \frac{60\ \text{EUR} \times 0{,}1}{1{,}20\ \text{EUR}} = 5$$

Der Kapitaleinsatz für den Kauf einer A-Aktie ist im Vergleich zum Kapitaleinsatz für die zehn Warrants auf die A-Aktie 5-mal höher.

Der Hebel- oder Leverageeffekt ist eines der wichtigsten Merkmale eines Warrants. Dennoch hat der einfache Hebel als Kennzahl nur einen geringen Aussagewert. Die Kennzahl macht keine Aussage über die Preisreaktion des Warrants aufgrund von Kursveränderungen des Basiswerts. Oft ist es aber im Interesse der Anleger, diese Preisreagibilität des Warrants zumindest tendenziell zu antizipieren, um die Anlagestrategie sinnvoll umzusetzen; hierbei kann das Omega eine Hilfe sein.

Omega

Das Omega gibt an, um wie viel Prozent sich der Preis des Warrants theoretisch verändert, wenn der Kurs des Basiswerts um 1 Prozent steigt bzw. fällt. Die Kennzahl ist eine Kombination aus dem Hebel und dem Delta und wird auch als theoretischer Hebel bezeichnet. Für Leser, die sich noch einmal genauer mit dem Delta beschäftigen möchten, empfehlen wir das ideas-Magazin vom Juni 2021. Es gilt:

$$\text{Omega} = \text{Hebel} \times \text{Delta}$$

Der Call hat stets einen positiven Omega-Wert, der des Puts dagegen ist negativ, dies ist eine Konsequenz, die sich aus dem positiven (Call) bzw. negativen (Put) Delta ergibt. Das Omega ist also eine Kennzahl, die durch die Berücksichtigung des Deltas eine genauere Aussage über die tatsächliche Hebelwirkung eines Warrants macht, als es der einfache Hebel kann. Der einfache Hebel geht von einem Delta-Wert von 1 bzw. –1 aus, dies gilt nur für Warrants, die sehr stark »im Geld« sind, sodass das Omega meist eine schwächere Hebelwirkung anzeigt, als sie der einfache Hebel erwarten lässt.

Beispiel 2: Ein »am Geld« liegender Call Warrant auf die B-Aktie hat einen einfachen Hebel von 5,76, ein Delta von 0,55 und ein Bezugsverhältnis von 1.

Omega = 5,76 x 0,55 = 3,168

Steigt der Kurs des Basiswerts um 1 Prozent, steigt bei sonst gleichbleibenden Faktoren der Warrantpreis um ca. 3,168 Prozent.

Um dies zu veranschaulichen, vergleichen wir im Anschluss zwei Call Warrants auf die C-Aktie (aktueller Kurs 50,74 Euro) miteinander.

Call Warrant A (im Geld)	
Basiswert	C-Aktie
Basispreis	40 EUR
Fälligkeit	14.12.2016
Bezugsverhältnis	0,1
Delta	0,88692
Momentaner Preis	1,15 EUR

$$\text{Hebel} = \frac{50{,}74 \times 0{,}1}{1{,}15} = 4{,}41$$

Omega = 4,41 x 0,88692 = 3,91

Call Warrant B (aus dem Geld)	
Basiswert	C-Aktie
Basispreis	55 EUR
Fälligkeit	14.12.2016
Bezugsverhältnis	0,1
Delta	0,35079
Momentaner Preis	0,18 EUR

$$\text{Hebel} = \frac{50{,}74 \times 0{,}1}{0{,}18} = 28{,}18$$

Omega = 28,18 x 0,35079 = 9,89

Der niedrige Preis von Warrant B (hat keinen inneren Wert) führt zunächst einmal zu einem mehr als 6-mal höheren Hebel als bei Warrant A. Das Omega von Warrant B dagegen ist nur noch 2,5-mal so hoch wie das von Warrant A.

Sollte die C-Aktie also um 1 Prozent steigen, so ist für den Warrant A ein Anstieg von ca. 3,91 Prozent und für Warrant B ein Anstieg von ca. 9,89 Prozent zu erwarten.

An dieser Stelle muss man leider folgende Einschränkungen machen: Erstens ist das Omega immer eine Momentaufnahme, mit der man nur dann eine Aussage über die korrekte Wertentwicklung des Warrants machen kann, wenn alle anderen Marktparameter, ausser dem Kurs des Basiswerts, konstant bleiben. Zweitens bleibt das Omega selbst nicht konstant, sondern verändert sich im Laufe der Zeit ständig (analog zum Delta).

Nichtsdestoweniger kann der Anleger das Omega nutzen, um ein Gefühl für die ungefähre Preisentwicklung eines Warrants zu bekommen.

Sie haben Interesse an unserer Wissensreihe?

Alle bisherigen Themen finden Sie unter:

https://www.ideas-magazin.ch/informationen/wissen

COVID-19: IMPFSTOFFE DER NÄCHSTEN GENERATION

DOMINIQUE BÖHLER
Head of Public Distribution Switzerland,
Société Générale

Um das Coronavirus zu stoppen, läuft die Forschung in der Gesundheitsindustrie auf Hochtouren. Momentan befinden sich weltweit knapp 300 Impfstoffprojekte in der Entwicklung. Längst geht es aber nicht mehr nur um die klassische Version von SARS-CoV-2, zahlreiche Mutationen breiten sich aus. Die Pharma- und Biotech-Branche versucht – mit mehr und zuweilen auch mit weniger Erfolg – Schritt zu halten. Entsprechend sensibel reagieren die Aktienkurse. Die zum Teil heftigen Schwankungen ermöglichen Anlegern wiederum Trading-Chancen.

Die Weltgemeinschaft ruft zur Nadel: Rund 900 Millionen Menschen haben mittlerweile mindestens eine Covid-19-Impfung erhalten. Das hört sich viel an, allerdings hat damit erst 11,5 Prozent der Weltbevölkerung den begehrten Piks erhalten. Um das Coronavirus mit seinen mittlerweile zahlreichen Mutationen in den Griff zu bekommen, bedarf es aber deutlich höheren Mengen an dem Vakzin.

Die bereits etablierten Wirkstoffe von BioNTech/Pfizer, Moderna, AstraZeneca und Johnson & Johnson reichen längst nicht aus, um die knapp acht Milliarden Menschen auf dem Globus in absehbarer Zeit vor der Atemwegserkrankung zu schützen. Weitere respektive neue Impfstoffe müssen also her. Diesbezüglich gibt es auch Hoffnung, denn die Pipeline mit neuen Produkten ist gut gefüllt. Die Weltgesundheitsorganisation WHO zählt derzeit 287 Projekte. Laut einer Studie der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY sind alleine in der EU 17 Impfstoffe in der entscheidenden dritten Phase der klinischen Entwicklung.

Herber Rückschlag

Dass allerdings nicht jeder Forschungseifer belohnt wird, musste die deutsche CureVac – und mit ihr auch die Aktionäre – kürzlich schmerzlich erfahren. Laut einer Zwischenstudie bringt es das von dem Biotech-Unternehmen entwickelte Präparat nur auf eine Wirksamkeit von 47 Prozent gegen das Coronavirus. Deutlich zu wenig, um eine der heiss begehrten Zulassungen der Gesund-

heitsbehörden zu ergattern. CureVac ist aber längst kein Einzelfall, laut dem Bundesforschungsministerium scheitern in der letzten Entwicklungsphase immer noch neun von zehn Impfstoffkandidaten.

> Nach Einschätzung der WHO wird die in Indien erstmals aufgetretene Delta-Variante schon bald weltweit aufgrund der erhöhten Übertragbarkeit dominieren.

Von Scheitern möchte das Unternehmen allerdings nichts wissen, die Wissenschaftler arbeiten weiter emsig daran, »CVnCov« auf den Markt zu bringen. »Angesichts der Pandemie kann es nur heissen: Wenn es einen wirksamen Impfstoff gibt, sollte dieser auch zum Einsatz kommen«, gibt sich Firmenchef Franz-Werner Haas kämpferisch. Unterstützung bekommt der CEO von seinem wissenschaftlichen Leiter der Impfstoffstudie Peter Kremsner. »Es wird sicher gelingen, den CureVac-Impfstoff noch einsatzfähig zu machen«, sagte der Mediziner jüngst in einem Interview.

Das Besondere an CVnCov ist, dass darin bereits 29 Virusvarianten enthalten sind und das Vakzin damit gegen die mittlerweile zahlreichen Mutationen verwendet werden könnte.

Apropos Mutationen: Nach Einschätzung der WHO wird die in Indien erstmals aufgetretene Delta-Variante schon bald weltweit aufgrund der erhöhten Übertragbarkeit dominieren. Die wird allerdings nicht die letzte Virus-Veränderung sein.

»Die grosse Sorge, die wir alle haben müssen, ist die deutlich geringere Impfquote in ärmeren Ländern«, konstatiert EY-Experte Alexander Nuyken. Diese seien seiner Ansicht nach ein Brutkasten für weitere Varianten.

Grosser Forschungseifer

Damit das Virus und die verschiedenen Varianten in Schach gehalten werden können und auch immer mehr Impfwillige einen Termin bekommen, forschen Staaten und Gesundheitsunternehmen rund um den Globus unter Hochdruck weiter. So vertraut beispielsweise China auf seinen heimischen Hersteller Sinovacer, Kuba wiederum entwickelt den Kandidaten »Soberana 2« mit dem staatlich kontrollierten biopharmazeutischen Unternehmen BioCubaFarma. Nach vorläufigen Daten liegt dessen Wirksamkeit mit zwei Dosen allerdings erst bei 62 Prozent. Schon bald aber sollen auch die Ergebnisse bei einer Dreifach-Impfung vorliegen.

> „Damit das Virus und die verschiedenen Varianten in Schach gehalten werden können, forschen Staaten und Gesundheitsunternehmen rund um den Globus unter Hochdruck weiter."

Besser läuft es bei den Biotech- und Pharma-Spezialisten Novavax und Sanofi/GlaxoSmithKline (GSK). Die Impfstoffe der Unternehmen befinden sich bereits in der finalen Phase der klinischen Entwicklung. Kurz vor der Zulassung steht der Wirkstoff des erstgenannten US-Konzerns. Dabei handelt es sich um einen auf Proteinen basierenden Impfstoff, wie er bereits seit Jahrzehnten unter anderem bei der Grippeschutzimpfung verwendet wird. Ein Vorteil davon ist, dass er sich bei normalen Kühlschranktemperaturen zwischen zwei und acht Grad lagern lässt. Die Phase-III-Studie liefert hoffnungsvolle Ergebnisse: Die Wirksamkeit gegen das klassische Coronavirus beträgt rund 96 Prozent, bei der britischen Variante B.1.1.7 sind es immerhin noch etwa 86 Prozent. Unternehmensangaben zufolge liegt die Gesamtwirksamkeit bei 90,4 Prozent und damit im Bereich der mRNA-Impfstoffe von BioNTech/Pfizer und Moderna. Die Biotech-Schmiede kündigte zudem an, die Phase-II-Studie in den USA auch auf Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren zu erweitern.

Das Ziel ist bereits in Sicht: Bis Ende September möchte Novavax die Zulassung von NVX-CoV2373 unter anderem in den USA und Europa beantragen. Geht alles gut, könnte die weltweite Impfkampagne dann neuen Schub bekommen. Die Gesellschaft stellt eine anfängliche Produktion von 100 Millionen Dosen in Aussicht. Später sind sogar 150 Millionen pro Monat möglich. Die Europäische Kommission liebäugelt bereits mit dem Kauf von bis zu 200 Millionen Dosen.

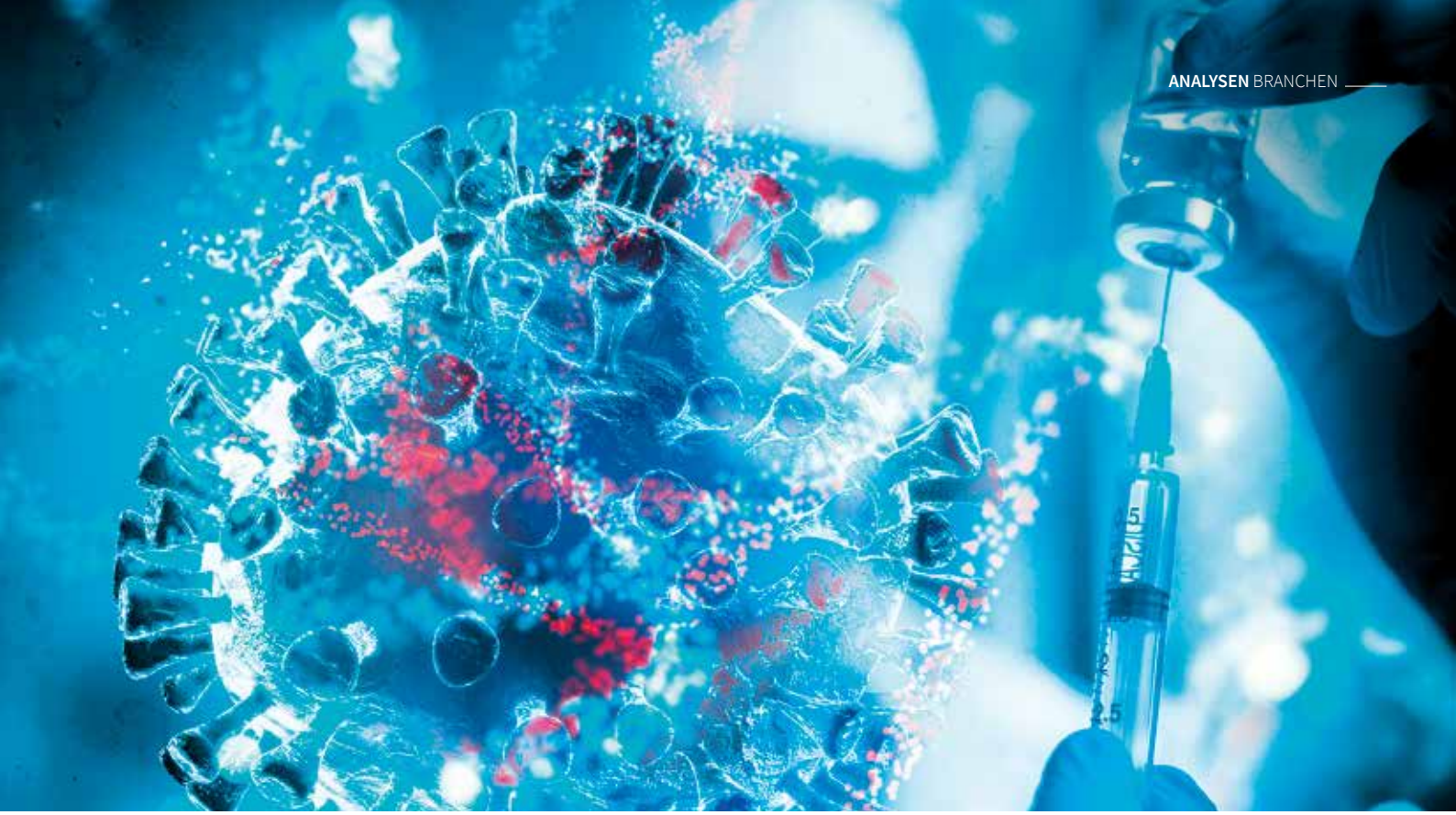
> „Die Impfstoffe von Novavax und Sanofi/GlaxoSmithKline (GSK) befinden sich bereits in der finalen Phase der klinischen Entwicklung."

Grafik 1: CureVac (seit IPO)

Stand: 21. Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Grafik 2: AstraZeneca (1 Jahr)

Stand: 18. Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.



Europa mischt mit

Noch mehr Impfstoff versprechen sich die Politiker in Brüssel von dem ebenfalls proteinbasierten Wirkstoff von Sanofi, den die Franzosen zusammen mit dem britischen Pharmakonzern GSK entwickeln. Bereits im vergangenen Jahr hat die EU einen Deal über 300 Millionen Dosen abgeschlossen. Im Zeitplan hinkt der Wirkstoff allerdings hinter dem von Novavax zurück. Erst Ende Mai startete die zulassungsrelevante Phase-III-Studie, sodass mit einer möglichen Genehmigung seitens der Gesundheitsbehörden nicht vor dem vierten Quartal 2021 gerechnet wird.

Konkurrenz beim Wettlauf um den nächsten Impfstoff bekommt Sanofi auch aus dem eigenen Land. Das französische Unternehmen Valneva ist nämlich bei der Entwicklung seiner Substanz ebenfalls in den letzten Zügen. Im Juni hat die Gesellschaft ihre Phase-III-Studie beendet und erwartet die Ergebnisse im September. Der

Grafik 3: BioNTech vs. Moderna (1 Jahr)

Stand: 18. Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Grafik 4: Novavax (1 Jahr)

Stand: 18. Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Impfstoff von Valneva ist bis dato der einzige aus der Gruppe der Totimpfstoffe, der sich Chancen auf eine Zulassung machen darf.

> Erfolge sowie auch Misserfolge der einzelnen Kandidaten lösen mitunter starke Kursschwankungen am Aktienmarkt aus.

Hektik an den Börsen

Am Aktienmarkt werden die Daten zu den einzelnen Kandidaten genauestens verfolgt. Erfolge sowie auch Misserfolge lösen mitunter starke Kursschwankungen aus. So bewegte sich die Novavax-Aktie in den vergangenen Monaten in einer breiten Spanne zwischen 100 und 300 US-Dollar. Auch im CureVac-Chart lässt sich die Nervosität der Investoren anschaulich ablesen. Nach Bekanntgabe der geringen Wirksamkeit halbierte sich der Kurs zum Handelsauftakt. Auch beim US-Titel Ocugen kam es jüngst zu deutlichen Verlusten. Grund: Das Unternehmen gab bekannt, auf einen Antrag für eine Notfall-Zulassung seines Coronavirus-Impfstoffs zu verzichten. Auf Empfehlung der US-Gesundheitsbehörde FDA strebt die Pharmafirma stattdessen eine ordentliche Zulassung des Vakzins an.

In die andere Richtung geht es derweil mit Moderna. Getragen von positiven Meldungen eilt die Aktie von Rekord zu Rekord. Zwar hat der Titel im 1-Jahres-Vergleich mit Konkurrent BioNTech noch das Nachsehen, doch zog die Notierung zuletzt steil nach oben. Besonders gut kommt am Markt derzeit an, dass der Konzern nun auch eine Notfallzulassung seines Corona-Impfstoffes für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren in den USA und Europa beantragt hat. Bisher besetzt das Vakzin von BioNTech/Pfizer als einziger Impfstoff diese Altersgruppe. Dem nicht genug: Moderna erforscht im Augenblick, ob sich ihre Substanz nicht auch niedriger dosieren lässt. Die derzeit verwendete Indikation von 100 Mikrogramm könnte sich nach Ansicht des Unternehmens halbieren lassen.

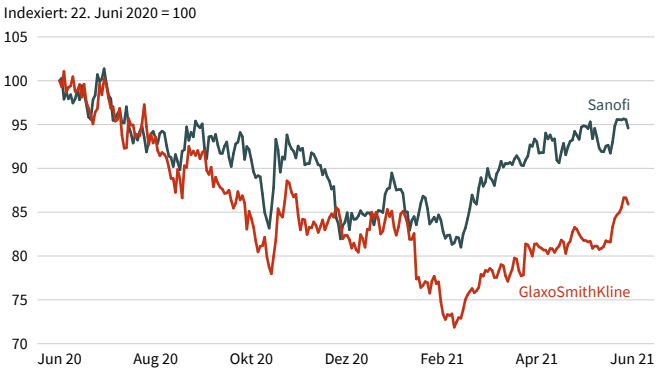
Schweizer Impfstoff-Profiteur

Auch bei den neuen Entwicklungen von Moderna bleibt der US-Konzern bei der Partnerwahl Lonza treu. Der heimische Pharmazulieferer produziert bereits für Moderna und schraubt nun seine Produktionskapazität für den Covid-19-Impfstoff weiter nach oben. Die Basler werden dazu am Standort Geleen in den Niederlanden

> Der heimische Pharmazulieferer Lonza produziert bereits für Moderna und schraubt nun seine Produktionskapazität für den Covid-19-Impfstoff weiter nach oben.

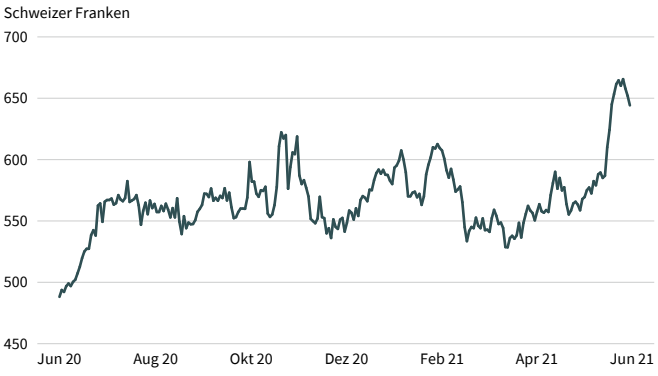
eine neue Produktionslinie errichten. Pro Jahr sollen dadurch zusätzlich bis zu 300 Millionen Impfdosen hergestellt werden können. Bereits Ende 2021 möchte Lonza die neue Anlage in Betrieb nehmen. Die Lonza-Aktie reagierte mit einem Kurssprung auf ein neues Allzeithoch auf den Ausbau der Kooperation.

Grafik 5: Sanofi vs. GSK (1 Jahr)



Stand: 18. Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Grafik 6: Lonza (1 Jahr)



Stand: 21. Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

ANLAGEIDEE: HEBELPRODUKTE AUF PHARMA- UND BIOTECH-KONZERNE

Unlimited Turbo-Zertifikate

Valor	Basiswert	Typ	Stoppschwelle	Handelsplatz
55925243	AstraZeneca	Bull	63,95 GBP	Swiss DOTS, BX Swiss
56954495	AstraZeneca	Bear	88,84 GBP	Swiss DOTS, BX Swiss
111509875	BioNTech	Bull	195,85 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
110982093	BioNTech	Bull	128,95 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
48504748	Lonza	Bull	206,82 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
111817313	Moderna	Bull	180,30 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
58934725	Moderna	Bull	113,85 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
111817316	Novavax	Bull	157,86 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
59102543	Novavax	Bull	117,26 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
53899047	Sanofi	Bull	71,98 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
49801550	Sanofi	Bear	106,20 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss

Faktor-Zertifikate

Valor	Basiswert	Strategie	Faktor	Handelsplatz
58529776	AstraZeneca	Long	8	Swiss DOTS, BX Swiss
58529770	AstraZeneca	Short	–6	Swiss DOTS, BX Swiss
56088956	Lonza	Long	10	Swiss DOTS, BX Swiss
56333538	Lonza	Short	–4	SIX Swiss Exchange
56462430	Sanofi	Short	–6	SIX Swiss Exchange
56333889	Sanofi	Long	8	SIX Swiss Exchange

Stand: Juni 2021; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

Mehr Produkte auf eine Vielzahl von Basiswerten finden Sie unter www.sg-zertifikate.ch.

US-AKTIENMARKT: DIE RALLY ZEIGT SPUREN

MARC PRIBRAM
Derivatives Public Distribution,
Société Générale

Die Wall Street steht vor spannenden Wochen. In der Berichtssaison müssen die Unternehmen hohe Erwartungen erfüllen. Daneben achten die Investoren penibel auf die nächsten Signale der US-Notenbank.

Egal ob Skifahrer, Wanderer oder Mountainbiker – Sportler und Naturliebhaber kommen in Jackson Hole voll auf ihre Kosten. Gleichzeitig bietet das malerische Tal in den Rocky Mountains die perfekte Kulisse für eine wichtige Notenbankkonferenz. Seit annähernd 40 Jahren lädt die Federal Reserve Bank of Kansas City Ökonomen, Investoren, Wissenschaftler, Politiker und natürlich Währungshüter in den US-Bundesstaat Wyoming. Traditionell gehen von dem Anlass wichtige Impulse für die Geldpolitik aus. So war das auch im vergangenen Jahr, obwohl die Konferenz coronabedingt virtuell stattfand. Fed-Präsident Jerome Powell kündigte einen flexibleren Umgang mit dem 2-Prozent-Inflationsziel an. Gleichzeitig rückte er den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in den Fokus.

Zwölf Monate später macht dieser Strategieschwenk der Fed die Arbeit leichter. Grund: Die Teuerung hat in den Staaten markant angezogen. Nach einem Plus von 4,2 Prozent im April schnellte der US-Konsumentenpreisindex im Mai gegenüber dem Vorjahresmonat sogar um 5 Prozent nach oben. Noch gibt sich die Notenbank gelassen und erachtet die stärkere Inflation als ein vorübergehendes Phänomen. Folgerichtig blieb der Offenmarktausschuss an seiner jüngsten Sitzung dem expansiven Kurs treu. Das Entscheidungsgremium beliess den Leitzins in einer Spanne von 0,00 bis 0,25 Prozent und kauft weiterhin pro Monat Anleihen und vergleichbare Wertpapiere in einem Volumen von 120 Milliarden US-Dollar.

> „Aus der Washingtoner Fed-Zentrale kamen auch Signale für eine straffere Gangart. Das Lager der US-Währungshüter, das die Zinswende näher rücken sieht, ist angewachsen."

Fed mit veränderter Wortwahl

Allerdings kamen aus der Washingtoner Fed-Zentrale auch Signale für eine straffere Gangart. Das Lager der US-Währungshüter, das die Zinswende näher rücken sieht, ist angewachsen. Fünf Mitglieder des 18-köpfigen Offenmarktausschusses erachten im kommenden Jahr einen Schlüsselsatz von 0,25 bis 0,50 Prozent als angemessen. Im März waren lediglich zwei Fed-Banker dieser Ansicht. Zwei weitere Mitglieder des Gremiums setzen die Zinsspanne für 2022 sogar bei 0,50 bis 0,75 Prozent an. Vor drei Monaten verfolgte lediglich ein

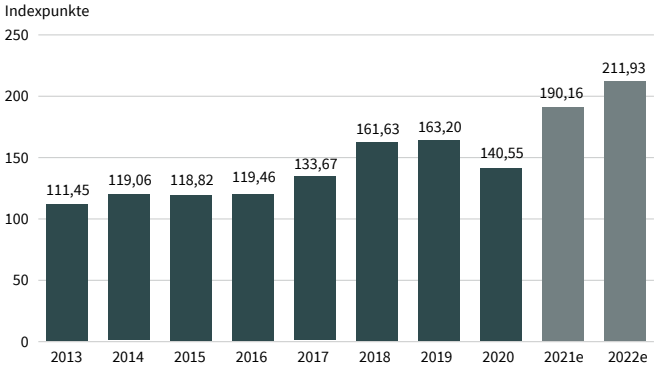
Entscheider einen derart restriktiven Kurs. Jerome Powell liess darüber hinaus mit einer veränderten Wortwahl aufhorchen. Seiner Meinung nach könnte ein Abschmelzen der Anleihekäufe an den kommenden Fed-Sitzungen zum Thema werden, falls der Aufschwung der weltgrössten Volkswirtschaft anhält. Powell bezeichnete das jüngste Treffen als ein »Reden über das Reden«. Zuvor hatte er betont, dass die Fed nicht einmal darüber nachdenke, über eine Anpassung der Anleihekäufe, das sogenannte Tapering, nachzudenken.

Einmal mehr könnte Powell die Konferenz in Jackson Hole nutzen, um die jüngsten Gedankenspiele zu konkretisieren. Vom 26. bis 28. August findet der Anlass – wieder mit Präsenz der hochkarätigen Teilnehmer – im Grand Teton National Park statt. Abgesehen von Format und Zeitpunkt kommt es für den Fed-Präsidenten entscheidend darauf an, die Märkte mit Bedacht auf einen Kurswechsel vorzubereiten. Andernfalls droht ein »Taper Tantrum«. Dieser Begriff geht auf Ben Bernanke zurück. 2013 hatte Powells Vorvorgänger an einer Kongress-Anhörung relativ unvermittelt von einer Drosselung

Grafik 1: Intakter Aufwärtstrend
S&P 500

Stand: 21. Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Grafik 2: Gewinnmotor mit hoher Drehzahl
Ergebnis je Aktie S&P 500



Stand: Juni 2021; Quelle: FactSet; e = erwartet

der Anleihekäufe (Tapering) gesprochen. Die Wall Street reagierte mit einem regelrechten Wutanfall (Tantrum). Nach dem jüngsten Powell-Statement gaben sich die Investoren ruhiger, wenngleich die geänderte Wortwahl nicht ohne Folgen blieb. Der S&P 500 sackte unter das noch zu Beginn des zweitägigen Fed-Treffens am 15. Juni erreichte Allzeithoch ab (siehe Grafik 1). Derweil wertete der US-Dollar gegenüber Schweizer Franken, Euro & Co. markant auf.

Starke Gewinnrevisionen

Notenbanker, Analysten und Investoren dürften in den kommenden Wochen mehr denn je darauf achten, wie es mit der Konjunktur im Allgemeinen und den Verbraucherpreisen im Speziellen weitergeht. Neben der Makroökonomie spielt an der Wall Street die nächste »Earnings Season« eine wichtige Rolle. Im Vorfeld der Berichtssaison haben die Analysten ihre Erwartungen deutlich nach oben geschraubt. Laut FactSet ist der Konsens für das kumulierte Ergebnis je Aktie des zweiten Quartals im S&P 500 im April und Mai um 5,8 Prozent gestiegen. Damit hat der US-Leitindex die stärkste Aufwärtsrevision für ein zweites Quartal seit Beginn dieser Erhebung im Jahr 2002 verbucht. Für gewöhnlich schrauben die Experten ihre Erwartungen in dieser Zeitspanne zurück. Der Datendienstleister FactSet verweist allerdings darauf, dass die Gewinnschätzungen während der ersten Phase der Coronapandemie deutlich gekürzt worden waren.

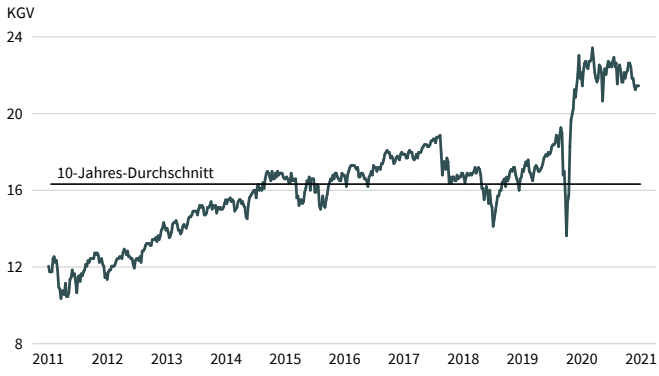
Ungeachtet dessen ist der für das Gesamtjahr erwartete Profit mit der skizzierten Aufwärtsrevision gestiegen. Die Wall Street traut dem S&P 500 mittlerweile für 2021 eine Gewinnsumme zu, die den Vorjahreswert um 35 Prozent übertrifft. Per Ende März indizierte der Konsens noch ein Wachstum von gut einem Viertel. Obwohl der US-Gewinnmotor also nach der Vollbremsung im vergangenen Jahr schon jetzt eine hohe Drehzahl zeigt, rechnen die Analysten für 2022 mit weiterem Wachstum (siehe Grafik 2). Naturgemäss kommen die Erwartungen in der anstehenden Berichtssaison auf den Prüfstand. Dann muss sich zeigen, ob und inwieweit die Inflation sowie die diversen Schwierigkeiten in den Lieferketten – Stichwort Material- und Containerengpass – die US-Konzerne ausbremsen.

> „Naturgemäss kommen die Erwartungen in der anstehenden Berichtssaison auf den Prüfstand. Dann muss sich zeigen, ob und inwieweit die Inflation sowie Schwierigkeiten in den Lieferketten die US-Konzerne ausbremsen."

Renditen auf Augenhöhe

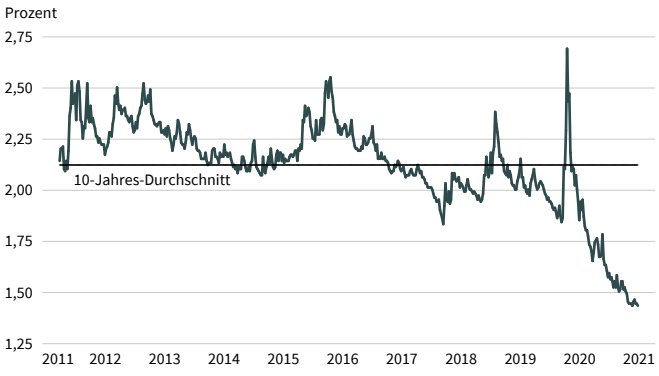
Fest steht, dass die Rally beim S&P 500 die Bewertung – trotz des starken Gewinnwachstums – hat anschwellen lassen. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis bewegt sich weit über dem 10-Jahres-Durchschnitt (siehe Grafik 3). Regelrecht nach unten ausgebrochen ist derweil die Dividendenrendite der 500 US Large Caps. Aus den für einen Zeitraum von zwölf Monaten erwarteten Ausschüttungen errechnet sich nur noch eine Verzinsung von rund 1,4 Prozent (siehe Grafik 4). Damit liegt die Dividendenrendite in etwa gleichauf mit dem Ertrag der 10-jährigen US-Staatsanleihe. An dieser Stelle ist der Wall Street ein starkes Argument für die Anlageklasse Aktien abhandengekommen.

Grafik 3: Ambitionierte Bewertung
Kurs-Gewinn-Verhältnis S&P 500 (Forward, 12 Monate)



Stand: 11. Juni 2021; Quelle: Commerzbank, FactSet
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Grafik 4: Massiver Schrumpfprozess
Dividendenrendite S&P 500 (Forward, 12 Monate)



Stand: 11. Juni 2021; Quelle: Commerzbank, FactSet

TERMINE JULI / AUGUST 2021

Konjunktur- und Wirtschaftstermine

Tag	Zeit	Land	Betreff
8. Jul	07.45	CH	Arbeitslosenrate (Juni 2021)
13. Jul	08.30	CH	Produzenten-/Importpreise (Juni 2021)
13. Jul	14.30	US	Konsumentenpreise (Juni 2021)
14. Jul	11.00	EU	Industrieproduktion (Mai 2021)
16. Jul	16.00	US	Univ. Michigan Verbrauchervertrauen (Juli 2021)
22. Jul	13.45	EU	EZB-Zinsentscheidung
23. Jul	10.00	EU	Einkaufsmanagerindex (Juli 2021)
28. Jul	20.00	US	Fed-Zinsentscheidung
30. Jul	09.00	CH	KOF-Konjunkturbarometer (Juli 2021)
30. Jul	11.00	EU	Konsumentenpreise (Juli 2021)
30. Jul	11.00	EU	BIP (2. Quartal 2021)
30. Jul	15.45	US	Chicago Einkaufsmanagerindex (Juli 2021)
2. Aug	07.45	CH	Verbrauchervertrauen (3. Quartal 2021)
2. Aug	08.30	CH	Detailhandelsumsätze (Juni 2021)
2. Aug	08.30	CH	Konsumentenpreise (Juli 2021)
2. Aug	09.30	CH	Einkaufsmanagerindex (Juli 2021)
4. Aug	11.00	EU	Detailhandelsumsätze (Juni 2021)
6. Aug	14.30	US	Arbeitsmarktbericht (Juli 2021)
9. Aug	07.45	CH	Arbeitslosenrate (Juli 2021)
11. Aug	14.30	US	Konsumentenpreise (Juli 2021)
12. Aug	11.00	EU	Industrieproduktion (Juni 2021)
13. Aug	08.30	CH	Produzenten-/Importpreise (Juli 2021)
13. Aug	16.00	US	Univ. Michigan Verbrauchervertrauen (August 2021)
19. Aug	08.30	CH	Industrieproduktion (2. Quartal 2021)
23. Aug	10.00	EU	Einkaufsmanagerindex (August 2021)
26. Aug		US	Beginn Notenbankkonferenz Jackson Hole
30. Aug	09.00	CH	KOF-Konjunkturbarometer (August 2021)
31. Aug	11.00	EU	Konsumentenpreise (August 2021)
31. Aug	15.45	US	Chicago Einkaufsmanagerindex (August 2021)
1. Sep	09.30	CH	Einkaufsmanagerindex (August 2021)
2. Sep	08.30	CH	Konsumentenpreise (August 2021)

Unternehmenstermine

Tag	Land	Unternehmen	Veranstaltung/Veröffentlichung
19. Jul	CH	SGS	Semesterzahlen
20. Jul	CH	UBS	Quartalszahlen
20. Jul	US	Microsoft	Quartalszahlen
21. Jul	CH	Novartis	Quartalszahlen
21. Jul	DE	Daimler	Quartalszahlen
21. Jul	DE	SAP	Quartalszahlen
21. Jul	US	Coca-Cola	Quartalszahlen
22. Jul	CH	ABB	Quartalszahlen
22. Jul	CH	Givaudan	Semesterzahlen
22. Jul	CH	Roche	Quartalszahlen
22. Jul	CH	Sika	Semesterzahlen
23. Jul	CH	Lonza	Semesterzahlen
26. Jul	US	McDonald's	Quartalszahlen
28. Jul	DE	Deutsche Bank	Quartalszahlen
28. Jul	US	Apple	Quartalszahlen
28. Jul	US	Facebook	Quartalszahlen
28. Jul	US	Amazon	Quartalszahlen
29. Jul	CH	Credit Suisse	Quartalszahlen
29. Jul	CH	Nestlé	Semesterzahlen
29. Jul	DE	Volkswagen	Quartalszahlen
30. Jul	CH	Swiss Re	Quartalszahlen
30. Jul	CH	Swatch	Semesterzahlen
02. Aug	DE	Infineon Technologies	Quartalszahlen
03. Aug	DE	BMW	Quartalszahlen
05. Aug	CH	Swisscom	Quartalszahlen
05. Aug	DE	Bayer	Quartalszahlen
05. Aug	DE	adidas	Quartalszahlen
05. Aug	DE	Siemens	Quartalszahlen
12. Aug	CH	Zurich Insurance	Quartalszahlen
12. Aug	DE	Deutsche Telekom	Quartalszahlen
17. Aug	CH	Swiss Life	Semesterzahlen

SCHWEDISCHE KRONE: VOM GEWINNER ZUM VERLIERER

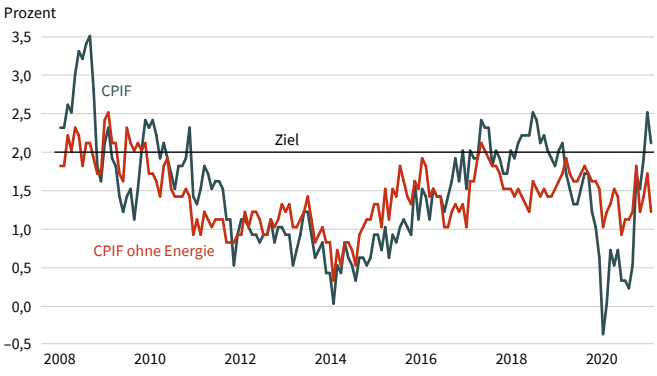
THU LAN NGUYEN
Devisenanalyse,
Commerzbank

Nach ihrer Rally vergangenes Jahr fällt es der schwedischen Krone seit Anfang dieses Jahres schwer, weiter Boden gegenüber dem Euro gutzumachen. Solange die Riksbank nicht eine schnellere Normalisierung ihrer Geldpolitik signalisiert, dürfte sich daran auch erst einmal wenig ändern.

Krone schwächelt seit Jahresanfang

Nachdem die schwedische Krone vergangenes Jahr zu den stärksten Währungen innerhalb des G10-Währungsuniversums gezählt hatte, hat sich das Blatt gewendet. Seit Anfang dieses Jahres gehört sie zu den schwächsten Währungen.

Grafik 1: Inflation in Schweden – Verbraucherpreisindex bei fixem Zinssatz (CPIF), Veränderung gegenüber Vorjahr



Stand: 31. Mai 2021; Quelle: Statistikamt Schweden

Hierfür gibt es im Wesentlichen zwei Gründe:
1) Nachdem die schwedische Regierung vergangenes Jahr einen Sonderweg gegangen war und auf härtere Beschränkungen und einen Lockdown zur Eindämmung des Covid-19-Virus verzichtet hatte, keimte die Hoffnung auf, die Wirtschaft werde vergleichsweise glimpflich davonkommen.
Diese Annahme stellte sich jedoch teilweise als zu optimistisch heraus. So mag die schwedische Wirtschaft weniger stark geschrumpft sein als etwa die des Euroraums und ist auch weit früher als die meisten anderen Volkswirtschaften zu Vorkrisenniveaus zurückgekehrt. Doch alleiniger Spitzenreiter ist sie nicht. So hat sich mittlerweile gezeigt, dass sich das Nachbarland Norwegen beispielsweise als deutlich resilienter erwies. Hier ging das BIP vergangenes Jahr weit weniger stark zurück als in Schweden.

2) Die Riksbank war vergangenes Jahr eine der wenigen Notenbanken, die ihren Leitzins nicht senkte, und das, obwohl sie noch Spielraum hatte – wenn auch nur moderaten. So hatte sie erst in den zwei Jahren zuvor ihren Leitzins in zwei Schritten von dem Rekordtief bei –0,5 Prozent auf 0 Prozent angehoben. Seitdem ziert sie sich jedoch, den Leitzins zurück in den negativen Bereich zu senken, da sie wohl unerwünschte Nebenwirkungen fürchtet.

Die Tatsache, dass die Notenbank somit im Vergleich zu den meisten anderen Notenbanken ihre Geldpolitik weniger expansiv gestaltete, kam der schwedischen Krone zugute. Da sich ein Ende der Pandemie abzeichnet und sich die meisten Ökonomien bereits erholen, liegt der Fokus des Marktes nun jedoch auf einem Ausstieg aus der krisenbedingt expansiven Geldpolitik. Und hier hinkt die Riksbank deutlich hinterher. Während einige Notenbanken ihre Anleihekäufe bereits zurückgefahren haben oder andeuten, dies in naher Zukunft zu tun, hält die Riksbank an ihren momentanen Käufen im vollen Umfang fest. Sie hatte im Zuge des Ausbruchs der Coronakrise ihr Anleihekaufvolumen aufgestockt und gedenkt, es bis Ende dieses Jahres auszuschöpfen. Eine erste Zinserhöhung sieht die Riksbank derweil erst im Jahre 2024.

Konjunktur läuft, doch Inflation bleibt schwach

Das BIP fiel im ersten Quartal dieses Jahres mit 0,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal solide aus und etwas höher, als von uns erwartet, weshalb wir unsere Prognose für dieses Jahr angehoben haben. Monatliche Indikatoren deuten jedoch darauf hin, dass die Konjunkturerholung Anfang des zweiten Quartals wegen einer nachlassenden Nachfrage bereits wieder etwas an Schwung verloren hat. Dies dürfte die Riksbank in ihrer vorsichtig optimistischen Haltung bestätigen. Sie rechnet damit, dass sich das Wachstum zum Sommer hin merklich beschleunigt. Allerdings erwartet sie, dass die Wirtschaft erst gegen Ende des Jahres wieder »normale Niveaus« erreichen wird.

Dementsprechend dürfte es ihrer Ansicht nach noch eine Weile dauern, bis sich die Inflation nachhaltig über ihrem 2-Prozent-Ziel festsetzt. Sie glaubt sogar, dass dies erst im Jahr 2024 der Fall sein werde. Zwar ist das von ihr bevorzugte Inflationsmass (Verbraucherpreis bei festem Zins) jüngst bis auf 2,5 Prozent gestiegen. Allerdings ist dies im Wesentlichen pandemiebedingten Basis- und Sondereffekten zuzuschreiben. Rechnet man beispielsweise Energiepreise raus, liegt das Mass weiterhin unter 2 Prozent.

Das Inflationstrauma der Riksbank

Ein wichtiger Grund für den recht pessimistischen Inflationsausblick der Riksbank und ihrer dementsprechend vorsichtigen Haltung liegt in ihrer Erfahrung nach der vorherigen Krise 2008/2009. So begann sie 2010 damit, ihre Zinsen recht zügig zu normalisieren. Kurz danach fiel die Inflation dann jedoch deutlicher als erwartet und verharrte jahrelang auf extrem niedrigen Niveaus. Die Gesamtinflation lag längere Zeit sogar im negativen Bereich und schürte Deflationssorgen, obwohl die Riksbank bereits 2011 eine Kehrtwende vollzogen hatte und ihre Zinsen deutlich senkte. Es dauerte bis zum Jahr 2018, bis die Inflation wieder komfortabel im positiven Bereich nahe der 2-Prozent-Marke notierte und die Riksbank sich dazu entschloss, ihre Zinsen vorsichtig anzuheben. Dabei dürfte die Sorge vor unerwünschten Nebenwirkungen des Negativzinses eine wesentliche Rolle gespielt haben. Nach dieser Erfahrung dürfte sich die Riksbank nach der derzeitigen Krise länger Zeit lassen, bevor sie ihre Zinsen erhöht. Insofern ist ihr Plan, die Zinsen erst 2024 zu erhöhen, durchaus glaubhaft. Die Inflation müsste wohl eine ganze Weile das Ziel überschiessen, damit sie ihren Zinspfad erhöht und einen ersten Schritt nach vorne zieht. Der Inflationsausblick ist derzeit jedoch mit hoher Unsicherheit behaftet.

Wir gehen wie die Riksbank davon aus, dass der momentane Inflationsdruck im Zusammenhang mit der Pandemie steht und im nächsten Jahr wieder nachlassen wird, wonach die Inflation erst einmal wieder unter die 2-Prozent-Marke fallen sollte. Doch ein gewisses Restrisiko besteht natürlich, dass die Inflation aufgrund anhaltender Kapazitätsengpässe länger auf höheren Niveaus verharrt.

Begrenztes weiteres Aufwertungspotenzial

Positiv für die schwedische Krone ist, dass es unwahrscheinlich erscheint, dass die Riksbank ihre Anleihekäufe noch einmal aufstockt. Stattdessen dürfte sie diese Ende dieses Jahres, wie geplant, auslaufen lassen. Dagegen gehen wir davon aus, dass die EZB ihr in der Krise aufgelegtes Anleihekaufprogramm PEPP im Laufe des Jahres noch einmal aufstocken wird, was ihr erlaubt, noch über das Frühjahr nächsten Jahres hinaus weiter zu kaufen. Dies dürfte der schwedischen Krone gegenüber dem Euro etwas Unterstützung bieten.

Doch solange Zinserhöhungen erst einmal in weiter Ferne bleiben, gehen wir nicht davon aus, dass die schwedische Krone merklich zulegen kann – sicherlich nicht so stark wie im vergangenen Jahr. Entsprechend prognostizieren wir nur einen sehr moderaten Aufwertungstrend der schwedischen Krone.

WEBINAR DES MONATS

Corona geht und Inflation kommt – Sind die Aktienmärkte in Gefahr?

Börsen fürchten Inflation wie der Teufel das Weihwasser. Kein Wunder, wenn früher die Preise wegen Erholungen der Konjunktur stiegen, brachten stabilitätsharte Zinshaken der Notenbanken die Aktienmärkte regelmässig auf die Bretter. Und heute? Müsste ein Aktien-K.-o. nach Ende der langen Inflationsdiät bzw. beispiellosen Völlerei von Fed, EZB und Co. nicht besonders verheerend ausfallen? Doch wie gefährlich können diese klassischen Börsenregeln noch sein, wenn alte Stabilitätsnormen immer weniger als schlagende Argumente dienen und Notenbanken immer mehr Zusatzaufgaben zu erfüllen haben?

Wie Sie Ihr Kapital vor diesen Gefahren schützen können und welche Produkte dafür geeignet sind, erfahren Sie im Webinar mit Robert Halver, Leiter Kapitalmarktanalyse bei der Baader Bank.

Termin: **15. Juli 2021 um 18.00 Uhr**
Referent: **Robert Halver, Leiter Kapitalmarktanalyse bei der Baader Bank**
Thema: **Corona geht und Inflation kommt – Sind die Aktienmärkte in Gefahr?**

Sie haben Interesse an unserer ideas-Webinar-Reihe? Dann melden Sie sich jetzt an unter **www.ideas-webinar.de** und Sie erhalten Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes bequem per E-Mail. Sollten Sie ein Webinar verpasst haben, können Sie alle unsere Webinare auf unserem YouTube-Kanal **(www.youtube.com/sg_zertifikate)** noch einmal ansehen.

ROBERT HALVER
Leiter Kapitalmarktanalyse, Baader Bank

Weitere Webinare im Juli

Datum	Uhrzeit	Referent	Thema
07.07.2021	19.00 Uhr	Prime Quants	SG Active Trading
12.07.2021	09.00 Uhr	Ralf Fayad	ideas-Webinar
14.07.2021	19.00 Uhr	TradingGruppe 2.0	SG Active Trading
15.07.2021	18.00 Uhr	Robert Halver	ideas-Webinar
19.07.2021	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
21.07.2021	19.00 Uhr	Guidants Experten	SG Active Trading
26.07.2021	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
28.07.2021	19.00 Uhr	Bastian Galuschka	SG Active Trading

Swiss DOTS

CALL WARRANT ZU

PREIS

Handeln Sie über 90'000 Hebelprodukte zu CHF 9.- flat auf
swissquote.com/swissdots

Unsere Partner:

Swissquote

Goldman Sachs · UBS · SOCIETE GENERALE · Vontobel · BNP PARIBAS

SKATEBOARD: MEHR ALS EIN BRETT MIT VIER RÄDERN

MARC PRIBRAM
Derivatives Public Distribution,
Société Générale

Bei den Olympischen Sommerspielen in Tokio kämpfen die Skateboarder zum ersten Mal um Gold, Silber und Bronze. Schon lange vor diesem Sprung auf die globale Bühne hatte der Nischensport mit Kultcharakter internationale Superstars hervorgebracht – und sogar eine Brücke zum Kunstmarkt geschlagen.

Am 25. Juli erlebt die Sportwelt eine Premiere: Dann findet im Ariake Urban Sports Park von Tokio der erste olympische Wettkampf im Skateboarding statt. Die Herren treten zur Vorrunde im »Street«-Format an. Bei den zwei Tage zuvor startenden Sommerspielen zählt Skateboard zu den fünf Sportarten, die erstmals auf dem Programm stehen. Auch Baseball/Softball, Karate, Sportklettern und Surfen haben die olympischen Weihen erhalten. Jeder, der sich schon einmal auf dem schmalen Holzbrett mit den auf beiden Enden befestigten kleinen Achsen, im Fachjargon »Trucks«, versucht hat, weiss: Diese Sportart erfordert Körperbeherrschung, Ausdauer und Mut.

Obwohl verschiedene Theorien zur Entstehung des Skateboarding kursieren, gilt die Westküste der USA als die Ursprungsregion. Dort befestigten die Pioniere in den Vierzigerjahren Metallräder auf einem schmalen Holzbrett. Im darauffolgenden Jahrzehnt kamen Räder aus Kunststoff auf. Aus dem damaligen »Roller Surfboard« wurde im Laufe der Zeit das moderne Skateboard. Vor allem bei Jugendlichen gewann der Sport immer mehr an Bedeutung und erhielt in den Achtziger- und Neunzigerjahren einen gewissen Kultstatus. Seither ist das Skateboarding aus der modernen Strassenkultur kaum mehr wegzudenken.

> „Jeder, der sich schon einmal auf dem schmalen Holzbrett mit den auf beiden Enden befestigten kleinen Achsen versucht hat, weiss: Diese Sportart erfordert Körperbeherrschung, Ausdauer und Mut."

Pionier und Geschäftsmann

Zu den absoluten Topstars zählt Tony Hawk. Mit neun bekam der 1968 geborene Kalifornier sein erstes Skateboard aus Fiberglas in die Hand gedrückt. Als 14-Jähriger startete er eine Profikarriere, um nur zwei Jahre später als der Beste seines Fachs zu gelten. Zwölfmal hintereinander gewann der passenderweise auch »Birdman« genannte Sportler die Weltmeisterschaften. Geschichte schrieb Hawk Mitte 1999, als er an den X-Games in San Francisco den ersten »900« schaffte. Dabei handelt es sich um eine zweieinhalbfache Drehung (900 Grad) um die eigene Körperachse, bei der

ein Athlet ohne Sturz wieder in der Halfpipe landet. Bis heute gilt der »900« als der schwierigste Sprung im Skateboarding. Als 48-Jähriger hat der Pionier dieses Kunststück 2016 noch einmal wiederholt.

Tony Hawk ist nicht nur fit geblieben, er hat auch ein wahres Skateboarding-Imperium aufgebaut. Dazu zählen ein Videokanal mit rund 1,7 Millionen Abonnenten, eine Produktionsfirma, eine Organisation zur Unterstützung von Skateparks sowie eine Videospielreihe. Neben dem Charakter des Namensgebers können die Gamer hier weitere Grössen der Szene, beispielsweise Kareem Campbell oder Andrew Reynolds, simulieren. 1992 hat Hawk seine eigene Skateboardmarke lanciert. Während die günstigsten Komplettmodelle der Firma Birdhouse im Fachhandel für knapp 50 Schweizer Franken zu haben sind, reicht die Preisspanne beim Tony-Hawk-Label nach oben bis 129 Schweizer Franken.

Eine spezielle Sammlung

In ganz anderen Sphären bewegen sich Skateboards, die als Sammler- respektive Kunstobjekte gefragt sind. Für Aufsehen sorgte hier Anfang 2019 Sotheby's. Das britische Auktionshaus bot eine Sammlung von 248 Supreme-Skateboards zum Verkauf an. Vier Jahre nach der Gründung als Skateboard- und Kleidungsshop hatte dieses New Yorker Unternehmen 1998 eine eigene Produktion gestartet. Supreme arbeitete mit Modemarken, beispielsweise Louis Vuitton, sowie namhaften Pop-Art-Künstlern, wie Murakami, Jeff Koons oder KAWS, zusammen. Sotheby's beschrieb die Serie mit sämtlichen Supreme-Brettern (Decks) als bahnbrechendes Archiv, in dem Streetwear, Luxus, Kunst und Skatekultur zusammenkommen. Diese Einschätzung dürfte Carson Guo teilen. Jedenfalls sicherte sich der damals 17-jährige High-School-Student aus Vancouver die Kollektion zur unteren Taxe von 800.000 US-Dollar. Im Schnitt legte der junge Kunstliebhaber damit mehr als 3.000 US-Dollar je Board auf den Tisch.

Spannende Wettkämpfe an der Olympiade könnten für den Wert dieser besonderen Sammlung förderlich sein. Schliesslich betritt der Nischensport in Tokio die globale Bühne. Mehr als 80 Athleten messen sich auf der vom US-Spezialisten California Skateparks entwickelten Anlage. Im bereits erwähnten »Street«-Wettkampf sorgen Treppen, Geländer, Bordsteine, Bänke und Mauern für eine urbane Kulisse. Beim zweiten Format, »Park«, müssen die Sportler in einer wannenförmigen Bowl schwierige Kurven absolvieren. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass die Heimmannschaft im Kampf um die Medaillen eine wichtige Rolle spielt. An den Weltmeisterschaften in Rom räumte das japanische Team zuletzt gross ab. Dagegen haben die Schweizer Skateboarder Simon Stricker (Disziplin: Street) und Greg Ruhoff (Park) die Qualifikation für die Olympischen Spiele verpasst.

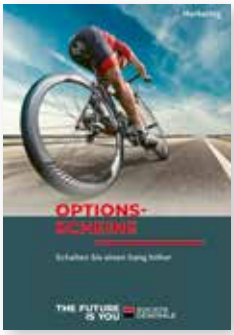
BROSCHÜREN, KONTAKT, DISCLAIMER

BROSCHÜREN ZUM DOWNLOAD

https://sg-zertifikate.ch/service/publikationen/broschueren

Faktor-Zertifikate (Faktor-Optionsscheine)
Faktor-Zertifikate zeichnen sich durch einen konstanten Hebel aus und haben kein Knock-Out-Risiko. Die Laufzeit ist unbegrenzt. Gerade bei lang anhaltenden Trends partizipieren Sie überproportional mit Faktor-Zertifikaten.

Knock-Out-Produkte
In dieser Broschüre erfahren Sie alles Wissenswerte über Knock-Out-Produkte (Turbo-Optionsscheine) und die verschiedenen Varianten wie beispielsweise Unlimited Turbo- und Classic Turbo-Optionsscheine.



Optionsscheine (Warrants)
Hier erfahren Sie alles Wissenswerte über klassische Optionsscheine (Warrants) sowie über die Varianten Inline-, Power-, Hit- und Discount-Optionsscheine.

Das 1x1 der Optionsscheine und Zertifikate
Neben Aktien, Anleihen oder Investmentfonds konnte sich mit »Strukturierten Produkten« eine Form der Geldanlage etablieren, die traditionellen Anlagen in vielen Bereichen oft einen Schritt voraus ist.

HOTLINE
Börsentäglich von 8.00 bis 18.00 Uhr
unter 0800 117711

HANDELSZEITEN
SIX Exchange, Faktor-Zertifikate:
börsentäglich von 9.15 bis 17.15 Uhr
Swiss DOTS: börsentäglich von 8.00 bis 22.00 Uhr
deriBX: börsentäglich von 9.00 bis 17.30 Uhr

HOMEPAGE
Jederzeit erreichbar unter
www.sg-zertifikate.ch und unter
www.ideas-magazin.ch

ZERTIFIKATE-APP
Für mobile Endgeräte im Apple App Store
und Google Play Store verfügbar

E-MAIL
Unter info@sg-zertifikate.ch
per E-Mail erreichbar

RECHTLICHE HINWEISE

Die in ideas veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Nicht namentlich gezeichnete Beiträge stammen aus der Redaktion. Diese behält sich vor, Autorenbeiträge zu bearbeiten.
Dieser Ausarbeitung liegen Informationen zugrunde, die wir für verlässlich halten. Eine Gewähr für deren Genauigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck, Richtigkeit und Vollständigkeit können wir allerdings nicht übernehmen.
Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist die Société Générale, Paris, Zweigniederlassung Zürich (Société Générale), bzw. etwaig in der Ausarbeitung genannte Gesellschaften verantwortlich. Dieses Dokument stellt keinen vereinfachten Prospekt gemäss Artikel 5 des schweizerischen Kollektivanlagegesetzes dar. Die Zertifikate stellen keine Kollektivanlagen im Sinne des Kollektivanlagegesetzes dar und unterstehen weder einer Genehmigungspflicht noch der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.
Dieses Dokument dient ausschliesslich Informations- und Werbezwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Es soll lediglich eine selbstständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Eine Investition in Finanzinstrumente ist mit erheblichen Risiken verbunden, welche im Prospekt bzw. im Werbematerial beschrieben werden. Jede potenzielle Anlegerin und jeder potenzielle Anleger sollte den ganzen Prospekt bzw. das ganze Werbematerial durchlesen und – vor einem Anlageentscheid – die Risiken sorgfältig abwägen.
Die genannten Wertpapiere werden lediglich in Kurzform beschrieben. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen in den Endgültigen Bedingungen und den darin enthaltenen allein massgeblichen vollständigen Emissionsbedingungen getroffen werden. **Die Endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem jeweils zugehörigen Basisprospekt zu lesen. Die Endgültigen Bedingungen können zusammen mit dem Basisprospekt und dem vereinfachten Prospekt (sofern vorhanden) kostenlos sowohl elektronisch unter www.sg-zertifikate.ch wie auch physisch unter Angabe des Valors bei der Société Générale S.A. Frankfurt, Neue Mainzer Strasse 46–50, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland, und bei der Société Générale, Paris, Zweigniederlassung Zürich, Talacker 50, 8001 Zürich, Schweiz, angefordert werden.**
Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden. Die Société Générale ist nicht dazu verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird.
Die in der Vergangenheit gezeigte Kursentwicklung von Finanzinstrumenten erlaubt keine verlässliche Aussage über deren zukünftigen Verlauf. Eine Gewähr für den zukünftigen Kurs, Wert oder Ertrag eines in dieser Publikation genannten Finanzinstruments oder dessen Emittenten kann daher nicht übernommen werden. Die Société Générale, ihre Geschäftsleitungsorgane, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die gegebenenfalls aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise entstehen.
Die Société Générale, Mitglieder ihrer Geschäftsleitung(en), ihre leitenden Angestellten und/oder ihre Mitarbeiter dürfen Kauf- oder Verkaufspositionen in dem/den in dieser Publikation genannten Finanzinstrument(en) halten bzw. mit diesen handeln. Die Société Générale kann auf eigene Rechnung mit Kunden Geschäfte in diesen Finanzinstrumenten tätigen oder als Market Maker für diese agieren, Investmentbanking-Dienstleistungen für diese Emittenten erbringen oder solche anbieten.
Mögliche Interessenkonflikte: Offenlegung möglicher Interessenkonflikte der Société Générale, ihrer Tochtergesellschaften, verbundener Unternehmen und Mitarbeiter in Bezug auf die Emittenten oder Finanzinstrumente, die in diesem Dokument analysiert werden, finden Sie unter:
https://email.sgmarkets.com/content/resource/SGM_MAD2MAR_DISCLAIMER
DAX® ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Alle weiteren verwendeten Indizes sind Eigentum des jeweiligen Indexsponsors. Deren Benutzung ist der Société Générale und deren Konzerngesellschaften durch einen Lizenzvertrag gestattet worden.

Wichtige Hinweise bezüglich des Researchs der Commerzbank AG und möglicher Interessenkonflikte
Für Angaben zu den in Kompendien genannten Unternehmen bzw. den von den Analysten der Commerzbank analysierten Unternehmen folgen Sie bitte diesem Link:
https://commerzbank.bluematrix.com/sellside/Disclosures.action
Die Aktualisierung dieser Informationen kann bis zu zehn Tage nach Monatsende erfolgen. Als Universalbank kann die Commerzbank AG oder eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe mit Emittenten von in der Information genannten Wertpapieren in einer umfassenden Geschäftsverbindung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking, Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen gelangen, die in der Information nicht berücksichtigt sind. Ebenso können die Commerzbank AG, eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe oder Kunden der Commerzbank AG Geschäfte in oder mit Bezug auf die hier angesprochenen Wertpapiere getätigt haben.

700 NEUE FAKTOR-ZERTIFIKATE

700 NEUE CHANCEN, IHRE INVESTMENT-IDEEN ZU VERWIRKLICHEN

Mit unserem neuen und breiten Angebot an Faktor-Zertifikaten traden Sie mit fixem Hebel. Zur Auswahl stehen alle relevanten Basiswerte wie Schweizer, europäische und US-Aktien und deren Indizes sowie Rohstoffe.

Mehr Informationen:
www.sg-zertifikate.ch

THE FUTURE IS YOU

SOCIETE GENERALE